Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

124 (15.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 124. — Karlsruhe, Donnerstag den 15. März 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Das neue französische Ministerium vor der Deputiertenkammer.

= **Paris**, 14. März. (Tel.) Das **neue Kabinett** stellte sich heute mit seinem **Programm** der **Deputiertenkammer** vor. Das Haus war dicht besetzt; es herrschte außergewöhnliche Bewegung.

Ministerpräsident **Sarrien** verliest die **Erklärung des neuen Ministeriums**: „Das Kabinett ist sich in den gegenwärtigen **Schwierigkeiten** seiner **Pflichten** voll bewußt. Die Minister haben sich über ein **gemeinsames Programm** geeinigt, das allein diktiert ist durch die Sorge für die **großen Interessen** der **Nation** und durch den festen Wunsch, die **Einigung der Republikaner** herbeizuführen, deren Versuchen von Spaltungen entgegenzutreten und Ruhe und Frieden wiederherzustellen, sowie eine lojale Befragung des **allgemeinen Wahlrechts** die in wenigen Wochen bevorsteht, herbeizuführen.

Die erste Aufgabe des Parlaments ist die möglichst schnelle Erledigung des **Budgets** und die Bewilligung der für den öffentlichen Dienst unentbehrlichen Mittel. Wir hoffen, daß Sie in dieser Hinsicht auch unserem Appell folgen werden.

Die Regierung ist entschlossen, die seit der Gründung der Republik erreichten **Errungenschaften** auf dem **Gebiete der Verweltlichung des Staates zu schützen**. Unter uns ist **kein einziger**, der in irgend einer Weise die **Freiheit des Glaubens und des Kultus antasten** möchte. Das Gesetz wird angewendet werden in dem **liberalen Geiste**, in dem es vom Parlament beschlossen worden ist. Wir haben die **Pflicht**, im ganzen Umfange des Gebiets die **Durchführung aller Gesetze** sicher zu stellen. In einer republikanischen Regierung ist das **Gesetz** der **höchste Ausdruck** der **nationalen Souveränität**. Die Regierung beabsichtigt mit aller nötigen **Umsicht**, aber auch mit **unbeugsamer Festigkeit** die neuen gesetzlichen Bestimmungen durchzuführen. Wir sind überzeugt, daß der **gute Sinn** des Volkes schnell über die **falschen Unterstellungen Gericht** halten wird, mit deren Hilfe man den Geist und die Tragweite des Gesetzes zu entstellen versucht. Die Regierung wird auf alle Fälle dem **Ursprung** und der **Verantwortung** der **politischen Agitation nachforschen**; sie wird alle Mittel, die das Gesetz ihr zur Verfügung stellt, gebrauchen, um ihr ein Ende zu machen.

Die Regierung wird **keine an die Soldaten gerichtete Aufforderung dulden**, die bezweckt, sie von ihren **Pflichten gegenüber dem Staate abwendig** zu machen. Sie wird von allen **Offizieren** und **Soldaten** eine **gleiche Achtung** vor den **militärischen Vorschriften** wie vor den **republikanischen Gesetzen** verlangen.

Es ist in dem jetzigen Augenblick, wo wir vor Sie getreten sind, **unmöglich**, ein **langes Programm** zu entwickeln. Sie müssen aus der **Art** und **Weise**, wie die **Regierung zusammengesetzt** ist, ersehen, daß die Regierung den **Interessen** der **Demokratie** auf das tiefste ergeben ist.

Auf **finanziellem, wirtschaftlichem** und **sozialem Gebiete** wird die Regierung bestrebt sein, alle **Reformen**, die verwirklicht werden können, auszuführen, und besonders wird sie sich es angelegen sein lassen, dem **Senate die Frage der Arbeiterversicherung** zu unterbreiten. Nicht weniger wird die Regierung bestrebt sein, der **Ackerbau** treibenden Bevölkerung, die in gewissen Gegenden so harten Prüfungen ausgesetzt ist, zu Hilfe zu kommen.

Bezüglich der **entsetzlichen Katastrophe** von **Courrieres** haben wir die Pflicht, **unparteiisch** ihre **Ursachen** zu **suchen** und festzustellen, wen die **Verantwortlichkeit** dafür trifft.

Was die **auswärtige Politik** anbelangt, so beabsichtigen wir, besonders in den **Fragen**, die unsere **Lage** in **Nord-Afrika** berühren, die von unserem **Vorgänger** befolgte **Politik fortzusetzen**, die noch kürzlich die **Zustimmung** des **Parlamentes** gefunden hat. In vollem **Bewußtsein** der **Rechte** und der **Lebensinteressen**, welche **unsere Diplomatie zu wahren** die Pflicht hat, sind wir **überzeugt**, daß die **Ausübung** dieser **Rechte** und die **normale Entwicklung** dieser Interessen **gesichert** werden kann, **ohne diejenigen** irgend einer **anderen Macht** zu **schädigen**. Wie unsere **Vorgänger**, denen **Gerechtigkeit** widerfahren zu lassen uns am Herzen liegt, haben wir die **Hoffnung**, daß die **Aufrichtigkeit** und die **Würde** dieser Haltung die nahe und endgültige **Regelung** der **schwebenden Schwierigkeiten** gestatten werden.

Treu einem **Bündnis**, dessen **wohltätige Wirkung Frankreich** und **Rußland** in gleicher Weise erfahren haben, und **treu dem Freundschaftsbunde**, dessen **Sicherheit** und **Wert** wir ebenfalls haben ermessen können, hat **Frankreich in der Welt** eine **Stellung**, die den Geist der **Gerechtigkeit** und des **Friedens** noch mehr festigt, mit dem es die verschiedenen, der Nation gestellten Probleme, ins Auge faßt. Dieser Geist wird fortdauernd auch der unsrige sein, und deshalb werden wir mit **Vertrauen** eine **Politik weiter verfolgen**, die in unseren Augen in gleicher Weise der Sache unseres **Vaterlandes** und der des **Weltfriedens** dient. Die **öffentliche Meinung** hat bereits die Gesinnung gegenseitigen **Vertrauens** und aufrichtiger **Eintracht verstanden**, welche die **Republikaner**, die hier vor Ihnen stehen, einander **genähert** hat. Wir sind sicher, daß **alle guten Bürger** sich unseren **Gedanken anschließen** und unserem **Appell folgen** werden.

An die mit **Beifall** aufgenommene Erklärung der Regierung **knüpfte** die **Kammer** eine längere **Erörterung** und nahm schließlich **mit 305 gegen 197 Stimmen** eine **Tagesordnung** des radikalen Abgeordneten **Mongeot** an, die der **Regierung das Vertrauen der Kammer ausdrückt** und ihre **Erklärung billigt**. In der Mehrheit befand sich die gesamte Linke mit Ausnahme eines Teils der Sozialisten.

Im **Senat** verlas der Minister des Aeußeren, **Bourgeois**, unter **großem Beifall** des Hauses die **Erklärung** der **Regierung**.

Der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer wohnten in der Diplomatenloge u. a. auch der **deutsche** und der **österreichisch-ungarische Botschafter** bei.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

= **Berlin**, 14. März. Es folgt ein **Antrag der Polen** betreffend **Aenderung des § 130** des Strafgesetzbuchs, um der widersprechenden Interpretation des Begriffs: „Gefährdung des öffentlichen Friedens durch Anreizung zu Gewalttätigkeiten" durch das Reichsgericht Einhalt zu tun.

Abg. **v. Chrzanowski** (Pole) begründet den Antrag und geht auf die Bestrafung der Polen auf Grund dieses Paragraphen ein. In den Kreisen des polnischen Volkes sei man überzeugt, daß die Richter mala fide bei der Auslegung des § 130 handelten. (Vizepräsident Graf **Stolberg**: Dies dürfe Redner nicht sagen.) Etwas anderes glaube aber leider niemand.

Vizepräsident Graf **Stolberg** ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) behauptet, daß dieser Paragraph zu ungunsten der Sozialdemokraten angewandt wird und sieht in ihm den Grund der Klassenjustiz.

Abg. **Dove** (freis. Vgg.) stimmt dem Antrag zu, ebenso Abg. **Bachem** (Zentr.) mit einem Vorbehalt. Justiz und Polizei müßten auseinandergehalten werden und die erstere völlig unabhängig sein. Das sei in den Ostmarken nicht genügend der Fall.

Abg. **Jessen** (Däne) meint, daß auch die Dänen unter dem jetzigen Zustande schwer leiden.

Abg. **Bruhn** (Reformp.) stimmt dem Antrag zu, der dann mit der Zentrumsabänderung angenommen wird.

Darauf vertagt sich das Haus. Morgen: **Fortsetzung der Etatberatung.**

* * *

= **Berlin**, 14. März. Die **Budgetkommission** des **Reichstags** fuhr in der Beratung des **Heeresetats** fort. Die Kommission **bewilligte** auf die Ausführungen des Kriegsministers hin, eine Reihe **Kapitel** und beschließt mit 14 gegen 11 Stimmen, den Platzmajor für Königstein als künftig wegfallend zu bezeichnen. Beim Kapitel **„Geldverpflegung der Truppen"** wird nach längerer Debatte auf Antrag Rören bezüglich der Zulage der pensionierten Oberstleutnants beschlossen, an Stelle des neuen Dispositivs das des vorjährigen Etats einzusetzen, nach welchem die Kavallerie, Artillerie und die Verkehrstruppen von der Zulage ausgenommen sind. Weitere Beratung morgen.

Die Reichstagskommission für das **Versicherungsvertragsgesetz** nahm unter Ablehnung verschiedener Abänderungsanträge unverändert den Par. 166 an, nach welchem in einem **Selbstmordfalle** die Verpflichtung zur **Auszahlung** der **Lebensversicherungssumme** nur besteht, wenn der Selbstmord in einem die freie Willensbestimmung ausschließenden Zustande oder in einer krankhaften Störung der Geistestätigkeit begangen wurde.

Die Kommission des Reichstags für den **Gesetzentwurf betr. das Urheberrecht** an Werken der **bildenden Künste** und der **Photographie** hat den Entwurf heute in 2. Lesung nach ihren Beschlüssen der 1. Lesung mit unerheblichen Abänderungen **angenommen**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 13. März. Von hier wird der Köln. Ztg. gemeldet: „Provinzblätter und ausländische Preßorgane bringen Auslassungen über **angebliche Schwierigkeiten der Lage** des **Reichskanzlers** wegen der **Stellung des Zentrums** zu der Errichtung eines **Reichs-Kolonialamts**. Vor einigen Wochen schon waren **ähnliche Nachrichten** durch einen Teil derselben Presse gegangen, die aus der Ernennung des Gesandten **v. Tschirschky** zum **Staatssekretär des Auswärtigen Amtes** die gleichen Folgerungen zogen. Alle diese **Schwatzereien** und **Klatschereien** ermangeln jeglicher haltbaren Grundlage. Sie sind **von A bis Z unwahr.**"

= **Posen**, 14. März. Gegen den bekannten **Erlaß** des Erzbischofs **Stablewski**, der den **Geistlichen** die Uebernahme des Vorsitzes und die rednerische Tätigkeit in den **polnischen Strazvereinen verbietet**, erhebt lt. „Frkf. Ztg." beim **Vatikan ein Propst der Posener Erzdiözese**, vertreten durch zwei galizische Domherren als kanonische Sachverständige, **Einspruch**.

= **Bremen**, 14. März. Die **Auswanderung** über Bremen im Februar betrug 16,230 gegen 21,871 im Februar 1905.

Die Geschenke des Sultans.

= **Berlin**, 13. März. Ueber die **Geschenke des Sultans** zur **silbernen Hochzeit** des **Kaiserpaares** erfährt der „B. L.-A." folgendes:

Der **Sultan**, der schon bei der Hochzeit des **Kronprinzen** seine fürstliche Freigebigkeit durch kostbare Geschenke gezeigt hatte, hat dem **Kaiserpaar** erneut Beweise seiner Achtung und Freundschaft gegeben. In der Hauptsache bestehen diese silbernen Hochzeitsangebinde aus Vasen, Teppichen und Veloursstoffen, alles türkischen Fabrikats.

Hochinteressant ist, daß die Geschenke dem hohen Paar nicht gemeinschaftlich zugedacht sind. Vielmehr haben **Kaiser** und **Kaiserin** jedes **besondere Angebinde** erhalten: der **Kaiser** vier große Vasen, die **Kaiserin** vier Jardinieren aus der türkischen Porzellan-Manufaktur. Ferner hat der **Kaiser** für seine Person etwa ein Dutzend Teppiche, halbseidene und reinseidene, erhalten; die **Kaiserin** empfing die gleichen Teppiche, unter denen „Gebetsteppiche" vorwiegen. Außerdem wurde die Kaiserin mit herrlichen Schals und einer Ausstattung von Veloursstoffen in antiken und modernen Mustern bedacht, die zum Bekleiden von Polstermöbeln bestimmt sind.

Die Geschenke wurden durch eine vom Berliner **türkischen Botschafter** geführte **Spezialgesandtschaft** überbracht, bestehend aus dem Brigadegeneral Rahmy-Pascha und dem Major Nadjini. Ersterer erhielt den Roten Adlerorden 1. Klasse, dieser den gleichen Orden 2. Klasse. Das Kaiserpaar zeigte sich über die Aufmerksamkeit des Großherrn hocherfreut.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 14. März. Die österreichische **Staatsschuldenkommission** beschloß nach einem Telegramm der „Frkf. Ztg.", die Regierung aufzufordern, Aufklärungen darüber zu geben, auf welcher rechtlichen **Basis die Zahlung Oesterreichs von jährlich**

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(73. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In dem Buch das Murthwaite mir reichte, stand zuerst die Adresse Ich las: „An die drei Indier bei der Dame Namens Macann zu Frizinghall in Yorkshire." Dann folgten die indischen Schriftzüge, und endlich die Uebersetzung deren Rätselworte lauteten.

„Im Namen des Beherrschers der Nacht, dessen Sitz auf der Antilope ist, dessen Arme die vier Enden der Erde umschlingen."

„Brüder, wendet euer Antlitz gen Süden und kommt zu mir in die Straße vieler Geräusche, die hinabführt nach dem schlammigen Fluß."

„Der Grund ist dieser:

„Ich habe ihn mit eigenen Augen gesehen."

Der Brief trug weder Datum noch Unterschrift.

„Den ersten Satz kann ich Ihnen erklären," sagte Murthwaite, sein Notizbuch wieder einsteckend.

„Die Gottheit des Mondes wird in der indischen Mythologie mit vier Armen und auf einer Antilope sitzend dargestellt; einer ihrer Titel ist „Beherrscher der Nacht". Das ließe sich wohl als eine Anspielung auf den Mondstein deuten. Was geschah nun weiter? — Die Indier erhielten ihren Brief, wurden aus der Haft entlassen und machten sich schleunigst nach London auf. Es wäre wohl zweckmäßig gewesen, sie auch dort zu beobachten; da aber Lady Verinder den Geheimpolizisten fortschickte und die Untersuchung aufgegeben wurde, hatte niemand ein Recht, sich mit der Sache noch ferner zu befassen. Wie machten sich denn die Indier zunächst wieder bemerklich, Herr Bruff?"

„Sie belästigten den Pfandleiher Luker durch ihr Herumlungern vor seinem Hause."

„Richtig. Ich habe von seiner Beschwerde bei der Polizei in der Zeitung gelesen. Es war darin ein fremdländischer Arbeiter erwähnt, den er wegen seines verdächtigen Benehmens aus dem Geschäft entlassen mußte, und der vermutlich mit den indischen Gauklern unter einer Decke steckte; das wird wohl der Schreiber des Briefes gewesen sein. Daß es sich darum handelte, den Mondstein zu stehlen, bedarf für mich keines Beweises mehr. Luker hatte ihn offenbar in Händen. Aber wie ist er in seinen Besitz gekommen? Irgend jemand muß ihn doch von Yorkshire nach London gebracht haben."

„Es waren Gerüchte im Umlauf, die auf Gottfried Ablewhite hinwiesen, aber ich weiß aus sicherer Quelle, daß er unschuldig ist."

„Die Zeit wird wohl Aufklärung hierüber bringen, warten wir es ab. Was die Indier betrifft, so endigte ihr zweiter Versuch abermals mit einer Niederlage, die ihnen der vorsichtige Luker bereitete. Er steht nicht umsonst an der Spitze der schlauen und reichen Wuchererzunft. Hätte er den Gesellen nicht fortgeschickt und die Indier ihres Helfershelfers beraubt, hätte er den Mondstein nicht schleunigst in die Bank geschafft, wer weiß, ob ihnen der Plan nicht gelungen wäre. Der Ueberfall, durch welchen sie in den Besitz des Empfangscheins kamen, hat ihnen wenig genützt; sie wissen recht gut, daß der Edelstein in dem festen Gewölbe der Bank jetzt abermals außer ihrem Bereich ist. Wann glauben Sie nun wohl, Herr Bruff, daß die nächste Gelegenheit, sich des Diamanten zu bemächtigen, für sie kommen wird?"

Bei dieser Frage ging mir plötzlich ein Licht auf.

„Jetzt verstehe ich es," rief ich. „Die Indier nehmen so gut wie wir als ausgemacht an, daß der Mondstein verpfändet ist, und suchen nun zu erfahren, wann das Pfand frühestens ausgelöst werden kann, weil dann der Diamant wieder aus dem Gewahrsam der Bank ans Tageslicht kommt."

„Sehen Sie, nun haben Sie es selber richtig herausgefunden, Herr Bruff. Ein Jahr nachdem der Mondstein verpfändet wurde, werden die Indier auf die dritte Gelegenheit lauern. Sie wissen aus Lukes eigenem Munde, wie lange sie noch zu warten haben, und daß er die Wahrheit sprach, ist ihnen durch Ihre Angaben bestätigt worden. Wir schreiben jetzt 1848. Kann die unbekannte Person, welche den Mondstein versetzt hat, ihr Pfand in Jahresfrist wieder einlösen, so muß sie es gegen Ende Juni 1849 tun. Ich werde mich dann viele tausend Meilen weit von England in Gegenden befinden, wohin keine europäischen Nachrichten dringen. Aber Ihnen möchte ich raten, sich des Datums zu erinnern und womöglich um diese Zeit in London zu sein."

„Glauben Sie, daß sich dann etwas Entscheidendes ereignen wird?"

„Ich glaube, daß ich unter den wilden Fanatikern Zentralasiens weniger gefährdet sein werde, als wenn ich mit dem Mondstein in der Tasche aus der Tür des Bankhauses käme. Die Indier sind zweimal überlistet worden, Herr Bruff; ich würde mich sehr wundern, wenn es ihnen nicht gelänge, das drittemal Sieger zu bleiben."

Damit endete unser Gespräch. Der Kaffee wurde gebracht, die Gäste standen auf und verteilten sich plaudernd im Zimmer. Ich aber schrieb in mein Notizbuch die Bemerkung, mit welcher ich diesen Bericht schließen will.

„Juni 1849. Gegen Ende des Monats ist Nachricht von den Indiern zu erwarten."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

100 000 Gulden an Bayern für Abtretung des Main-Tauber-Kreises beruhe, und eine einmalige Pauschalabfertigung an Bayern anzuregen.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

hd **Wien**, 14. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses** hielt der **Ministerpräsident** eine längere Rede zur **Wahlreform** und gab die Erklärung ab, daß die Regierung die **berechtigten Wünsche der Deutschen** hinsichtlich der **Mandatsverteilung** nach Möglichkeit **berücksichtigen** wolle. Der Minister schloß: „Wer für das neue Wahlrecht stimmt, stimmt für die **Neubegründung unserer parlamentarischen Einrichtungen.** (Beifall. Großer Lärm bei den Alldeutschen.)

Der Abg. **Stein** ruft, nachdem sich Gautsch gesetzt hat: „Lauter Paragraphen. So ein korrupter Minister! Sie waren Oberkurator im Theresianum, Herr Gautsch, und Ihr Sohn hatte einen Freiplatz." (Unruhe). Der Abg. Stein erhält wegen anhaltender, den Ministerpräsidenten beleidigender Zwischenrufe **einen zweimaligen Ordnungsruf.**

Hierauf wird die **Wahlreformdebatte** fortgesetzt.

Frankreich.

Kircheninventur und neuer Widerstand.

‡ Aus Paris, 14. März, schreibt uns unser Mitarbeiter:

In **Nancy** hat die **Inventaraufnahme** in der **Kathedrale** eine merkwürdige Folge gehabt, die vielleicht anderswo Nachahmung finden wird. Auch dort waren die Gläubigen entschlossen, sich dem Inventar auf jede Weise zu widersetzen, und der sehr energische Bischof Turinaz billigte dieses Vorhaben. Trotzdem gelang es den **Behörden**, an einem Tage, wo die Bewachung weniger streng war, in **frühester Morgenstunde** einzudringen und einige **Aufzeichnungen** zu machen, die der Forderung des Gesetzes genügen konnten. Die Beamten und die Schutzleute waren bereits abgezogen, als die **Gläubigen** in großer Menge eintrafen und vom **Bischof** selbst erfuhren, daß trotz seines **Protestes** das **Inventar aufgenommen** worden sei. Es fand nun auf dem Platze eine **lärmende Kundgebung** statt, welcher durch die **Polizei** ein **Ende** gemacht wurde. Es entging dieser jedoch, daß sich ein Haufe abgelöst und in die Straße begeben hatte, wo die **Freimaurerloge** von Nancy ihren Tempel hat. Der Menge gelang es nicht nur, **in das Haus zu dringen**, sondern auch das Vereinslokal **vollständig auszuplündern** und zu verwüsten. Im Triumph wurden die verschiedenen **Attribute der Freimaurer durch die Straßen getragen** und, als die **Polizei** ankam, konnte sie nicht einen einzigen der Manifestanten verhaften. Die „Libre Parole" nennt dieses Ereignis spottweise „die Inventaraufnahme in der Freimaurerloge".

Noch bedenklicher ist ein Zwischenfall, der in einem **bretonischen Dorfe** La Chapelle-Janson (Ile-et-Vilaine) vorkam. Drei Tage zuvor war dort ein fruchtloser Versuch gemacht worden, ohne die Truppen das Inventar aufzunehmen. Als nun die **Bauern**, die sich mit Stöcken und Heugabeln bewaffnet hatten, eine Abteilung **Trainsoldaten**, vierzig Mann, auf der Straße manövrieren sahen, glauben sie, sie wollten die Kirche erstürmen, und bewarfen sie mit **Ziegeln** und **Pflastersteinen.** Ein **Hauptmann** wurde am Kopfe und ein **Leutnant** an den Füßen **verwundet**; auch **10 Soldaten** erhielten **Verletzungen** und die **Trainwagen** wurden **zertrümmert.** Die Truppe, die durchaus keine Bewegung gegen die Kirche gemacht hatte, zog sich sofort zurück. Sobald der **Präfekt** in Rennes die Sache erfuhr, meldete er sie dem neuen Minister des Innern, **Clemenceau**, der im ersten **Ministerrat** vom 14. März darüber **Bericht** erstattete. Konseilspräsident **Sarrien** versprach als Justizminister, sofort eine **gerichtliche Untersuchung** in La Chapelle-Janson anzuordnen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. Febr. ds. Js. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Geheimen Kirchenrat D. Adolf Hausrath auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Rat 2. Klasse auf 1. April l. Js. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 22. Febr. ds. Js. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Heidelberg, Geheimrat D. Adolf Hausrath auf sein untertänigstes Ansuchen seiner Stellung als ordentliches Mitglied der badischen historischen Kommission zu entheben.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 9. März ds. Js. wurde Revident Wilhelm Laux in Waldshut zum Bezirksamt Lörrach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 6. März 1906 wurde Buchhalter Karl Wehrle zum Oberbuchhalter bei der Landeshauptkasse ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 6. März ds. Js. wurde Buchhalter Friedrich Schindler beim Hauptsteueramt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zur Landeshauptkasse versetzt.

Durch Entschließung der Großh. Steuerdirektion vom 6. März ds. Js. wurden die Buchhalter: Hermann Strack bei dem Finanzamt Bretten zu jenem in Stockach, Julius Glück bei dem Finanzamt Sinsheim zu jenem in Breisach, beide in gleicher Eigenschaft, versetzt.

Badische Chronik.

L. **Linkenheim**, 14. März. Der ca. 30 Jahre alte **Maurer** Jakob **Heuser** dahier **stürzte** in einem Neubau so unglücklich vom Gebälk in den Innenraum, daß er nach einigen Stunden **starb.**

⊙ **Mannheim**, 14. März. Ein **Ruhestörer** leistete einem Schutzmann gegenüber Widerstand, verletzte ihn mit einem Messer an der Hand und **sprang** vom Fenster des **zweiten Stockwerks** seiner Wohnung **auf die Straße** herab. Der Tollkühne wurde verhaftet.

b **Heidelberg**, 14. März. Mit einem Aufwande von 14 000 Mark erstellt der **Odenwaldklub** auf dem Weißen Stein (gegenüber dem Königsstuhl) einen **Aussichtsturm.**

‡ **Heidelberg**, 14. März. Am Sonntag den 18. März, vormittags 10 Uhr, tagt hier im „Hotel Ritter" der **Südwest-Deutsche Freidenkerverband**, dessen Mitglieder und Delegierte aus Frankfurt a. M., **Wiesbaden, Mainz, Mannheim, Baden-Baden, Karlsruhe**, Straßburg, **Kolmar**, Metz, Ludwigshafen, Gernsheim, Worms, Alzey, Gießen, Darmstadt zu dieser Versammlung kommen werden. Am selben Tage wird Herr Dr. Bruno **Wille** aus Berlin über: **„Religion des Freidenkers"** sprechen.

= **Weinheim**, 13. März. Eine **bedenkliche Spekulation** auf die Gutmütigkeit des **Wüstenkönigs** riskierte der 39 Jahre alte, ledige Schreiner Philipp **Beutel** von hier. In Begleitung des **Dompteurs** und der **Dompteuse** der zurzeit hier weilenden **Menagerie** der Geschwister Friese begab er sich bei der heutigen Abendvorstellung in den **Löwenzwinger** und spielte, umlagert von sechs der gewaltigen Bestien, bei einer Flasche Wein eine **Partie 66**, die ungefähr 10 Minuten dauerte. Beutel rauchte in anscheinend größter Gemütsruhe und Kaltblütigkeit eine Zigarre und trank dem Publikum verschiedene Male unter lauten Zurufen zu. Die **Löwen** verhielten sich mit Ausnahme eines großen männlichen Tieres, das sich etwas **unruhig** zeigte, und den kühnen Eindringling anhaltend **scharf fixierte**, während des ganzen Experiments ziemlich teilnahmslos. Beutel will sich morgen zusammen mit dem Dompteur und einem hiesigen Gastwirt inmitten einer **Löwengruppe photographieren** lassen. Mit Beutel waren verschiedene **Wetten** eingegangen worden, die er nun glänzend gewonnen hat.

* **Bretten**, 14. März. In **Stein erhängte** sich am letzten Sonntag nacht in seiner Wohnung der 25 Jahre alte, verheiratete Taglöhner Leopold **Kunzmann.** Das Motiv zur Tat ist lt. „Brett. Wchbl." unbekannt.

△ **Bretten**, 14. März. Bei prächtigem Frühlingswetter fand heute mittag halb 2 Uhr die **Einweihung des neuen Friedhofes** hier statt. Außer Vertretern der Behörde und bürgerl. Kollegien waren sehr viele Teilnehmer erschienen. Die Abschiedspredigt auf dem alten Friedhofe hielt Herr Kirchenrat **Specht** unter Zugrundelegung von Hebr. 13. Kap. 14 Vers „Wir haben hier keine bleibende Stätte." Die **katholische Kirchengemeinde** war **offiziell** bei der Feier **nicht vertreten.** Im Namen seines katholischen Amtsbruders teilte Kirchenrat Specht den Erschienenen mit, daß dieser alles mögliche getan habe, um eine gemeinsame Feier zu ermöglichen, daß ihm aber durch Erlaß des Erzbischöflichen Ordinariats, datiert Freiburg, 22. Februar, Nr. 2084, die Auflage gemacht worden sei, von einer Beteiligung an dieser Feier Umgang zu nehmen. Nach einem Vortrag des Posaunenchors, ging es zu dem unweit entfernten neuen Friedhofe, wo Stadtpfarrer **Renz** nach Psalm 126 die Weiherede hielt. Nach gemeinsamem Absingen des Liedes „Deinen Ausgang segne Gott" fand die einfache aber wirkungsvolle und würdige Feier ihren Abschluß. Der alte Friedhof, der seit dem Jahre 1804 in Benützung ist, hatte in dieser Zeit 7650 evangelische und 2040 katholische Kirchengemeindeangehörige zur letzten Ruhestätte gedient.

& **Schutterwald**, 13. März. Am nächsten Samstag, den 17. März, vollendet die Witwe Rosina **Broß** geb. Lapp, ihren **100. Geburtstag.** Bis vor kurzem war sie im Haushalt ihres Schwiegersohnes, des Waisenrates Johannes Reinert, tätig, im Sommer meist **barfuß** gehend. Jetzt ist sie körperlich allerdings hinfällig.

* **Oberkirch**, 14. März. Heute früh brach bei dem Küfer Joseph **Dreier Feuer** aus, das das Gebäude zerstörte. Der Schaden beträgt etwa 8000 Mark. Die Entstehungsursache ist der „Off. Ztg." zufolge unbekannt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten.

* **St. Georgen**, 7. März. Nachdem das **neue Schulhaus** unter Herrn Architekt Nägele sowohl innen wie außen fertiggestellt ist, belaufen sich die im Kostenvoranschlag vorgesehenen Baukosten auf 169 651,95 Mark. Mit der gesamten inneren Einrichtung erhöhen sich solche auf 186 870,43 Mk. Die Ersparnis beträgt lt. „Brigachb." somit 13 130 Mk., indem seinerzeit im Bürgerausschuß 200 000 Mk. für diesen Zweck bewilligt wurden.

× **Villingen**, 12. März. Die Landesabteilung Baden des **Bundes der Industriellen** hat ihre Agitationstätigkeit auch auf unsern Bezirk ausgedehnt. In einer gestern nachmittag hier abgehaltenen **Versammlung** wurde nach einem Vortrage der Bundessekretär Dr. Wendlandt und Dr. Mieck die **Konstituierung** eines **Bezirksvereins Villingen-Triberg** (Bund der Industriellen) mit dem Sitz in Villingen **vollzogen.** In den Vorstand wurden gewählt die Herren J. Werneth-Triberg 1. Vorsitzender, C. Hch. Werner-Villingen 2. Vorsitzender, Sigmund Schwer-Triberg 3. Vorsitzender, B. Lauble-Triberg 1. Schriftführer, Albert Säger-Villingen 2. Schriftführer, Beisitzende: Karl Haas-St. Georgen, Paul Schoffer-Hornberg und Chr. Aberle-St. Georgen.

□ **Villingen**, 11. März. Die Bestrebungen zur materiellen und geistigen Hebung der ländlichen Bevölkerung haben auch hier Boden gefaßt. In einer heute nachmittag auch von auswärts sehr gut besuchten Versammlung wurde nach einem Vortrag der Herren Dr. Stephinger und Dr. Bürkle aus Freiburg hier eine Ortsgruppe des **Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege** gebildet, der gleich 30 Mitglieder beitraten; den Vorsitz übernahm Herr Bürgermeister Dr. Braunagel.

& **Meßkirch**, 14. März. Die **Ehefrau** des Schmiedmeisters Robert **Gäng** in Boll, der erst kürzlich bei Grabarbeiten verschüttet wurde, fiel mit dem Kopf an das Schwungrad einer Futterschneidemaschine, was den **Tod** der Bedauernswerten zur Folge hatte.

b **Radolfzell**, 14. März. Das schreckliche Unglück auf dem See am Dreikönigstage hat zur Folge gehabt, daß nunmehr ein **Motorbetrieb** zwischen hier und Iznang eingeführt wurde. Seit einigen Tagen ist der Verkehr im Betrieb. Als aber am letzten Freitag wieder ein **heftiger Sturm** einsetzte, ergab sich, daß auch das **Motorboot der Gewalt** des Windes nicht standhalten konnte. Es wurde vom **Kurs abgetrieben** und landete statt in Iznang in Gundholzen. Jetzt verlangt man ein **Dampfboot**, das wird sich aber nicht rentieren.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** arbeitete gestern vormittag bis 12 Uhr. Darnach empfing Höchstderselbe den **Präsidenten der Zweiten Kammer** der Landstände, Oberbürgermeister Dr. **Wilckens** und den **ersten Vizepräsidenten**, Landgerichtspräsidenten und Reichstagsabgeordneten **Zehnter**, welche sich durch das Oberhofmarschallamt **gemeldet hatten**, in **gemeinsamer Audienz.** Hierauf meldeten sich die Leutnants **Kund** in der Schutztruppe für Kamerun, von **Beck** und Graf **Reuttner von Weyl** vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109. Nach dem Frühstück machten die Höchsten Herrschaften eine gemeinsame **Ausfahrt.** Später nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen. Abends besuchten die **Höchsten Herrschaften** das **Abonnementskonzert** des Großherzoglichen Hoforchesters in der **Festhalle.**

* **Das Befinden Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Max** und des **jungen Prinzen** ist, nach einer Bekanntgabe von Hofrat Dr. Benckieser, andauernd **gut.** Ihre Königliche Hoheit hat gestern das **Bett verlassen.** Die **Zunahme** des kleinen **Prinzen** ist eine **gute.**

b **Prinz Heinrich von Preußen** wird, wie verlautet, am 24. d. M. zur **Taufe des Sohnes des Prinzen Max** von Baden hier **eintreffen.**

Brockensammlung. Nach dem Vorgang anderer Großstädte hat die Stadt Karlsruhe die Errichtung einer Brockensammlung beschlossen. Die Brockensammlung wird eine Wohlfahrtseinrichtung sein, die dem Wohlhabenden seinen unnötigen Ballast an alten und außer Gebrauch gesetzten, jedoch noch verwertbaren **zum persönlichen Gebrauch bestimmten und Haushaltungsgegenständen** abnimmt, diese Sachen wieder herrichtet und damit Bedürftige in der Weise unterstützt, daß ihnen Gegenstände, die sie benötigen, gegen ein geringes Entgelt, unter Umständen auch unentgeltlich, abgegeben werden. Die Brockensammlung wird die Armenverwaltung namentlich auch in die Lage versetzen, an verschämte Arme, die eine direkte Armenunterstützung als etwas drückendes empfinden und daher nicht beanspruchen, Sachen, die sie benötigen, für wenige Pfennige abzugeben und ihnen so zu helfen. Nebenbei werden Lumpen, Glas (Flaschen), Eisen und Papier (Zeitungen) angenommen, die durch Verkauf verwertet werden sollen. Der Ertrag wird Wohltätigkeitszwecken zugeführt werden. Es steht zu erwarten, daß bei dem Wohltätigkeitssinn unserer Bürger auch in unserer Stadt ein derartiges Unternehmen, einen ebenso großen Erfolg erzielt, wie ihn die bestehenden Brockensammlungen, namentlich der Städte München, Berlin, Stuttgart, erzielt haben.

ed. **Der Voranschlag für den städtischen Haushalt** der Stadt **Karlsruhe** für das Jahr 1906 beziffert die Gesamteinnahmen auf 4 991 393 ℳ., die Gesamtausgaben auf 6 772 301 ℳ, so daß ein ungedeckter Aufwand von 1 780 908 ℳ sich ergibt, welcher durch Umlage gedeckt werden muß. Zur Aufbringung dieser Mindereinnahme wird ein **Umlagesatz** in Anschlag gebracht von 40 ₰ bei den Grund-, Häuser- und Gefällsteuer-, sowie Gewerbesteuerkapitalien, 120 ₰ bei den Gewerbesteueranschlägen und 8,8 ₰ bei den Kapitalrentensteuerkapitalien auf 100 ℳ Steuerkapital. Die für das laufende Jahr in Berechnung kommenden Steuerkapitalien sind veranschlagt: bei den Grund-, Häuser- und Gefällsteuerkapitalien auf 131 247 870 ℳ, Gewerbesteuerkapitalien 95 725 800 ℳ, Einkommensteueranschläge 49 011 865 ℳ, die in dreifachem Betrag in Anschlag kommen, und Kapitalrentensteuerkapitalien 323 718 420 ℳ, so daß sich ein gesamtumlagepflichtiges Steuerkapital von 471 124 790 ℳ ergiebt. Gegen das Vorjahr sind sowohl die Gesamteinnahmen wie die Gesamtausgaben um rund 500 000 ℳ gestiegen. An Umlagenachträgen sind wieder 155 000 ℳ vorgesehen, die Ablieferungen der Verbrauchssteuerkasse sind von 335 676 ℳ im Vorjahr auf 349 188 ℳ für dieses Jahr erhöht worden. Ebenso ist eine wesentliche Mehreinnahme aus den Anschlägen zur staatlichen Verkehrssteuer vorgesehen worden, 85 000 ℳ gegen 60 000 im Vorjahr. Der Ertrag der Warenhaussteuer, die im Vorjahr mit 10 000 ℳ angeschlagen, ist pro 1906 mit 20 000 ℳ eingestellt. Die Ablieferungen der städtischen Werke sind mit Ausnahme der Schlacht- und Viehhofkasse gegen das Vorjahr mit höheren Beträgen eingestellt: die Gaswerkskasse mit 615 137 ℳ, die Wasserwerkskasse mit 424 571 ℳ, die Rheinhafenkasse mit 74 362 ℳ und die Elektrizitätswerkskasse mit 120 219 ℳ. Bei der Schlacht- und Viehhofkasse ist die Ablieferung mit 86 399 ℳ eingestellt gegen 87 781 ℳ in 1905.

ed. Die **Volksschulen** der Stadt **Karlsruhe** erfordern im laufenden Jahr einen Aufwand von 1 110 471 ℳ, das sind 76 322 ℳ mehr als im Vorjahr. Zur Deckung dieses Aufwandes leistet die Stadtkasse einen Zuschuß von 977 440 ℳ.

(●) **Oeffentliche Versammlung.** Wie bereits kürzlich mitgeteilt, veranstalten die **liberalen Blockparteien** am **Freitag** den 16. März, abends halb 9 Uhr, im großen **Eintrachtsaal** eine **öffentliche Versammlung.** In derselben wird das Mitglied des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen und der Führer der elsässischen Liberalen, Herr Notar A. **Götz** aus Weißenburg einen Vortrag über **„Die politische Lage und der Liberalismus in Elsaß-Lothringen"** halten. Herr Notar Götz ist Alt-Elsäßer und ein gewandter, tüchtiger Redner. Es ist zum erstenmal, daß ein Alt-Elsäßer in Baden in einer politischen Versammlung als Referent auftritt. Grund genug, daß die Liberalen Karlsruhes es als eine Ehrenpflicht ansehen, massenhaft zu erscheinen, umsomehr, als auch die Verhältnisse der Reichslande aus berufenem Munde schildern zu hören, interessant genug ist. Wir richten deshalb an alle Anhänger des liberalen Blocks die dringende Aufforderung, auf einen möglichst zahlreichen Besuch der Versammlung, der ersten öffentlichen Kundgebung des liberalen Blocks seit den letzten Landtagswahlen, hinzuwirken.

‡ **Die Landesvereinigung Südbaden-Elsaß-Lothringen der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen** hält ihre diesjährige 8. **Landesversammlung** am Sonntag, den 18. März, vormittags ½11 Uhr in **Karlsruhe**, Restaurant zum „Landsknecht", Zirkel, ab. Die Tagesordnung beschäftigt sich außer den Vorstandswahlen, Erstattung des Jahresberichts u. a. mit den Satzungsänderungen der Stellenlosenkasse, Handlungsgehilfenkammern und Handelsinspektoren, Arbeitszeit der Kontorangestellten und Delegiertenwahl zur Osterhauptversammlung in Berlin. Die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen vereinigt in 11 Landesvereinigung mit etwa 70 Ortsgruppen über 2200 Mitglieder in ihrer Organisation. Näheres ist bei dem 1. Vorstande, W. Kirchberg in Waldshut, zu erfahren.

(●) **Die künftige Religion.** Heute, Donnerstag, abend wird Herr Dr. E. **Horneffer**-Leipzig über **„Der Mensch als Schöpfer, die Religion des neuen Heidentums"** sprechen. Der Vortrag beginnt abends um 8 Uhr und findet im Saale der „Vier Jahreszeiten" statt.

:/: **In der Heilsarmee** wird Major Treite Freitag den 16. März, abends 8½ Uhr, in dem Lokal Luisenstraße 56 eine Extraversammlung leiten, verbunden mit einer Einreihung von Lokaloffizieren.

* **Kammermusik-Matinée des Süddeutschen Streichquartetts.** Ueber die Leistungen des Süddeutschen Streichquartetts, das am **Sonntag** den 18. März hier konzertiert, berichtet der „Schwäbische Merkur" in Stuttgart: „Mit der Ausführung des Werkes Dvorack op. 105, wodurch uns das Süddeutsche Streichquartett einen auserlesenen Genuß bereitete, bestätigten die Herren Weber, Geibel, Thomas und Jackson das günstige Urteil, das ihr Konzert am Donnerstag mit Brahms und Tschaikowsky erweckt hatte. Nicht blos klingt jedes einzelne Instrument herrlich voll und weich und wird vollkommen vom Spieler gemeistert, sondern man bekommt auch den Eindruck, daß alle vier Künstler ausgezeichnet eingespielt sind; das war eine Verschmelzung der Stimmen, ein Fluß im Ensemble, wie man es nur wünschen konnte. Die völlige Hingebung, die selbstvergessene Leidenschaft triumphierte vollends." — Auch andere Kritiken äußern sich in gleich anerkennenswerter Weise. Das Quartett besteht seit bald 10 Jahren. Die Kartenausgabe ist in der Musikalienhandlung Fr. **Doert** hier.

V **Charlotte Wiehé**, welche hier am Montag den 19. März im Museumssaale auftreten wird, erzielte unlängst in Berlin (wo sie auch anläßlich der Hoffestlichkeiten sang) und in Hamburg sensationelle Erfolge auf ihrem neuen Gebiete als internationale Diseuse. Wir entnehmen dem „Berliner Tagebl." vom 22. Februar cr. folgendes: „Man konnte sich ganz dem Bann der bezaubernden Frau und ihrer wie Champagner moussierenden Laune hingeben. Sie sang Lieder in vier Sprachen — eine solche Zungengewandtheit ist nicht weiter erstaunlich bei einer geborenen Nordländerin, die so sehr Französin geworden ist, daß sie dem letzten Buchstaben ihres germanischen Namens einen koketten Akzent verleihen konnte — und sie sang all diese kleinen Sächelchen mit so viel Schelmerei, Grazie und ungekünsteltem Humor, daß es ein Verbrechen wäre, ihre prächtige Kleinkunst mit Yvette Guilbert zu vergleichen. Die ganze Persönlichkeit der Wiehé ist Charme und Drolerie, sie braucht nur ihre Natur zu geben und sie gestaltet den Vortrag ihrer kleinen Liedchen zu einem Kunstwerk. Besonders gelangen ihr gestern der derbe Humor in dem schwedischen Volkslied „Gossen" und der kölnischen Weise „Ach Moder, ech well en Ding hom". Den reichsten Beifall des zahlreich versammelten und froh begeisterten Publikums brachte ihr jedoch der urdrollige Vortrag der „Niggasongs".

Operetten-Abend. Auf das heute abend im **Hotel Friedrichshof** auf vielseitigen Wunsch stattfindende Operetten-Streich-Konzert der Kapelle des 1. **Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14**, unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn H. **Liese** machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Das Programm, welches in der gestrigen Mittags-Nummer im Inseratenteil angekündigt war, enthält beliebte Melodien der Komponisten Strauß, Millöcker, Suppé, Ziehrer, Sullivan, Lincke und Höllaender, sowie (neu) aus der Ausstattungs-Revue „Auf ins Metropol", „Die Herren von Maxim" und aus dem Schwank „Bis früh um Fünfe".

& **Schwerer Unfall.** Der verheiratete **Rangierer Leonhard** von Bretten geriet auf dem hiesigen **Rangierbahnhofe zwischen die Puffer** und erlitt **tötliche Verletzungen.**

Die Jubelfeier des Karlsruher Wirte-Vereins.

△ Karlsruhe, 14. März.

Am heutigen Tage beging der hiesige Wirteverein das Fest seines **25jährigen Bestehens.** Es war keine geräuschvolle Feier mit imposanten Veranstaltungen, sondern ein Fest schlicht und einfach, aber dafür in all' seinen Teilen umso erhebender und würdiger. Die Geschichte des Karlsruher Wirtevereins in den zweieinhalb Dezennien seines Bestehens ist keine, die von gewaltigen Ereignissen getragen war und die Aufmerksamkeit der Außenwelt auf sich lenkte, sie ist jedoch

reich an Arbeit und Mühen und von nie ermüdenden Bestrebungen im Interesse der Mitglieder gewesen. Gar manches ist im Laufe der Jahre dank der unermüdlichen Tätigkeit der Männer an der Spitze des Wirte-Vereins im Wirtsgewerbe anders und besser geworden. Alle Wünsche sind nicht in Erfüllung gegangen. Daran tragen aber nicht der Wirteverein und seine Leiter die Schuld; sie liegt in den Verhältnissen, die eben stärker sind als menschliches Können und Wollen. Eines Mannes, der eng verwachsen ist mit der Entwickelung des Karlsruher Wirtevereins, der sein Mitbegründer und von Anfang an in seinem Vorstand war, muß heute besonders gedacht werden: des Herrn **Fritz Glaßner**. Er ist im wahren Sinne ein Veteran des Vereins und er darf heute mit ihm das 25jährige Jubiläum uneigennütziger Hingabe im Dienste des Karlsruher Wirtevereins und damit zugleich der erfolgreichen Förderung der Interessen seiner Standesinteressen feiern.

Mit einem **Festakte** im Eintrachtssaal, gewidmet der Prämiierung des Personals, das seit mehreren Jahren ununterbrochen im Dienste eines Vereinsmitgliedes tätig ist, wurde die Feier eingeleitet. Um 1/4 Uhr nahm der Festakt mit zwei Orchestervorträgen und der Wiedergabe der Kreutzerschen Komposition „Das ist der Tag des Herrn" durch ein Doppelquartett vom Großh. Hoftheater seinen Anfang. Darnach hielt der erste Vorstand Alb. **Fischer** eine Begrüßungsansprache, in der er ausführte: „Am 9. März waren es 25 Jahre, seit der Wirteverein Karlsruhe ins Leben gerufen worden ist zum Zwecke der Wahrung unserer Standesinteressen. Es war damals eine Gründung, der man nicht gleich von vornherein eine glückliche Zukunft voraussagen konnte, die sich aber dank der großen Uneigennützigkeit treuer Anhänger unserer Sache zu einem festgegliederten Verein ausgestaltet hat. Der Ehre, Sie heute hier begrüßen zu dürfen, unterziehe ich mich freudigen Herzens und in voller Würdigung des mir damit zu Teil gewordenen Auftrages. Die Worte meines Willkomms gelten in erster Reihe den Gästen, die in so liebenswürdiger Weise unserer Einladung Folge geleistet haben; sie gelten unsern Mitgliedern und deren Angehörigen, die in überzeugter Anhänglichkeit unserer Sache zugetan sind; sie gelten aber auch unseren Angestellten, welche heute zum Festakte sich eingefunden haben, um den Dank und die Anerkennung für ausdauernde Dienstleistungen von Seiten ihrer Prinzipale entgegenzunehmen. So möge denn der feierliche Akt, den wir nunmehr vornehmen, geleitet sein von sozialem Geiste; möge er sein ein Wahrzeichen der Zusammengehörigkeit von Arbeitergeber und Arbeitnehmer und möge er für die, denen wir heute die Auszeichnungen widmen, ein Ansporn bilden für weitere treue Pflichterfüllung. In diesem Sinne heiße ich Sie alle im Namen des Vereins nochmals herzlich willkommen."

Es erfolgte hierauf an folgende 84 Angestellte die Uebergabe von Diplomen und Ehrengeschenken:

1. Jakob **Vogel**, bei Jakob Möloth (Krokodil). 9 Jahre.
2. Johanna **Hailer**, „ 18 „
3. August **Plank**, „ 7 „
4. August **Fröhlich**, bei L. Felgenhauer (Friedrichshof). 6 Jahre.
5. Maria **Bischoff**, „ 5 „
6. Joseph **Wittmann**, „ 3 „
7. Franz. **Hildenbrandt**, bei Friedrich Fees (Geist). 8 Jahre.
8. Johann **Schwinn**, „ 5 „
9. Wilhelm **Bican**, „ 5 „
10. Karl **Mayer**, „ 4 „
11. Ernst **Wattinger**, „ 5 „
12. Franz **Bibus**, bei Karl Baumgart (Lutz). 11 Jahre.
13. Philippine **Schwander**, „ 11 „
14. Theresia **Schmalz**, „ 6 „
15. Maria **Weber**, bei Gottlieb Ehret (Merkur). 6 Jahre.
16. Katharina **Leonhardt**, „ 6 „
17. Rosa **Pfaff**, „ 7 „
18. Karolina **Hirschler**, bei Karl Gruneisen (Hirsch). 4 Jahre.
19. Mina **Diedelsheimer**, bei Isak Lion (Lion). 5 Jahre.
20. Fr. **Ehmendörfer**, bei Ed. Haumesser (National). 5 Jahre.
21. Stephanie **Kern**, b. Gust. Zahn (Alte Brauerei Kammerer). 5 Jahre.
22. Katharina **Klein**, bei J. Klein (Prinz Karl). 3 Jahre.
23. Martin **Böhm**, „ 3 „
24. Jean **Farner**, bei Kipfer u. Thiel (Erbprinz). 5 Jahre.
25. Heinrich **Aefelin**, „ 5 „
26. Anna **Martin**, „ 5 „
27. Anastasius **Bochtler**, „ 5 „
28. Anna **Bollinger**, „ 3 „
29. Johann **Köhler**, „ 3 „
30. Karolina **Mall**, bei Gustav Martin (Tannhäuser). 5 Jahre.
31. Albert **Schuh**, bei Joseph Schuh (Moninger). 9 Jahre.
32. Elisabetha **Heinrich**, „ 5 „
33. Lina **Kühn**, „ 8 „
34. Bertha **Koch**, bei Albin Maier (Kolosseum). 5 Jahre.
35. Adelheide **Schneider**, „ 5 „
36. Christine **Romming**, „ 5 „
37. Anna **Kunz**, „ 3 „
38. Josepha **Schleicher**, bei Leonh. Schleicher (Landsknecht). 6 Jahre.
39. Albert **Abraham**, bei Moritz Schmeidler (Zentral). 5 Jahre.
40. Theresia **Heck**, „ 3 „
41. Gretchen **Ruuk**, bei Aug. Weichmer (Alte Br. Bischoff). 3 Jahre.
42. Babette **Westermeier**, bei Mathias Schleicher (Rose). 6 Jahre.
43. Katharina **Mayer**, „ 3 „
44. Johann **Sauer**, bei Emil Wagner (Stadtgarten). 31 Jahre.
45. Wilhelm **Wurster**, „ 4 „
46. Marie **Marquart**, „ 6 „
47. Wilhelm **Schuh**, „ 11 „
48. Theresia **Kohler**, „ 17 „
49. Antonie **Merkel**, „ 8 „
50. Marie **Ehmüller**, „ 4 „
51. Bertha **Ettle**, „ 4 „
52. Adolf **Schappacher**, bei Karl Stelzer (Bahnhofw.). 9 Jahre.
53. Luise **Kaier**, „ 7 „
54. Wilhelm **Schotter**, „ 5 „
55. Sophie **Sigmund**, „ 3 „
56. Klara **Weckherlin**, bei Fr. Weckherlin (Bratwurstgl.). 12 Jahre.
57. Joseph **Schwab**, bei Hellmuth Detter (Grüner Hof). 5 Jahre.
58. Christian **Hahn**, „ 4 „
59. Wilhelm **Böhn**, bei Anton Knopf (Eintracht). 3 Jahre.
60. Anna **Maier**, „ 3 „
61. Emilie **Joos**, bei Jakob Geiger (Feldschlößchen). 10 Jahre.
62. Emma **Fuchs**, bei Karl Krauß (Reichskanzler). 6 Jahre.
63. Monika **Wagner**, „ 3 „
64. Babette **Sauter**, bei Fritz Schempf (Goethereſt.). 4 Jahre.
65. Sophie **Schmitt**, bei Christoph Ulrich (Gold. Krone). 8 „
66. Maria **Schmiedt**, bei Karl Scheeder. 7 Jahre.
67. Katharina **Kürschner**, bei Peter Früh (3 Linden). 4 Jahre.
68. Bertha **Schlichter**, bei Engelb. Seithel (Br. A. Fels). 6 Jahre.
69. Sophie **Braunschweiger**, b. B. Braunschweiger (Apollo). 10 Jahre.
70. Magdalena **Busam**, „ 3 „
71. Elisa **Westermann**, „ 4 „
72. Bertha **Emmig**, bei Ernst Emmig (Eiche). 10 Jahre.
73. Anna **Bauer**, bei Franz Gretz (Bayerischer Hof). 3 Jahre.
74. Helena **Joos**, bei August Joos (Drehscheibe). 16 Jahre.
75. Lina **Kobold**, bei Chr. Schaufelberger (Platane). 3 Jahre.
76. Maria **Deterer**, bei Hämmerle (Nowack). 3 Jahre.
77. Mina **Karr**, bei Marzell Beutner (4 Jahreszeiten). 6 Jahre.
78. Christoph **Spiegel**, b. Aug. Schwall (Krone Daxlanden). 7 Jahre.
79. Liset **Wenz**, bei Fr. Demarez (Eggenstein). 17 Jahre.
80. Emma **Weigel**, bei Möhrlein (Alte Brauerei Heck). 3 Jahre.
81. Juliane **Freinecker**, bei Emil Haußer (Viktoria). 5 Jahre.
82. Otto **Haller**, bei Reichle (Kantine 50). 6 Jahre.
83. Sophie **Reutlinger**, „ 3 „
84. Marie **Herrmann**, bei Joseph Kretz (Weiß. Berg) 5 Jahre.
85. Heinrich **Kaiser**, „ 4 „

Nach der Prämiierung richtete Herr **Glaßner** an die Ausgezeichneten kurze Worte warmer Anerkennung und wies dabei auf das schöne Verhältnis der Zusammengehörigkeit zwischen **Prinzipalen und Angestellten** hin, das sich in dem heutigen Festakte dokumentiert habe. Er schloß mit den Worten, daß bei allen festlichen Angelegenheiten die Redner auch ihres Landesherrn gedenken, der erfreulicher Weise wieder seine volle Gesundheit erlangt hat. Ihm, sowie dem ganzen großherzoglichen Hause und dessen jüngsten Sproß galt das Hoch des Redners. Herr **Stelzer** wies darauf hin, daß ein Fest wie das heutige selten gefeiert werde und daß der Festakt eine erfreuliche Erscheinung sei in einer Zeit, in der man ganze Menschen brauche. Er richtete an die Angestellten den Appell, ihrem Berufe auch fernerhin treu zu bleiben, und schloß dann mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Herr **Schuh** vom Stadtgarten dankte Namens der Angestellten für die Prämiierung und Herr Brauereidirektor **Weng** sprach Namens der Karlsruher Breauereivereinigung den Dank für die Einladung aus und verband damit die besten Wünsche für die fernere Entwickelung des Karlsruher Wirte-Vereins. Das Doppelquartett sang sodann Beethovens „Die Himmel rühmen", worauf mit einer Musiknummer der Festakt seinen Abschluß fand.

Abends wurde im gleichen Saale ein **Festbankett** abgehalten, das bei Reden heiteren und ernsten Inhalts, bei Gesangs- und Musikvorträgen einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Zu Beginn des Programms sprach der zweite Vorstand **Gruneisen** einen hübschen Prolog. Die Begrüßungsansprache hatte wiederum der erste Vorstand **Fischer** übernommen, während Herr **Weppel** die Festrede hielt. All' die Genannten entledigten sich ihrer Aufgabe in bester Weise. Auch mit dieser Festlichkeit war eine Prämiierung verbunden. Sie galt einer Anzahl Mitglieder des Vereins, die diesem seit langem angehören. Außerdem erhielten verschiedene Mitglieder vom Bunde Auszeichnungen für 25jährige Wirtstätigkeit. Diese Auszeichnungen bestanden in schön ausgeführten Diplomen. Solche erhielten: 1. Vom Bunde und vom Verein: Fritz Glaßner, Karl Michenfelder, Ernst Seyfried, Gustav Vollrath, Fritz Zweydinger und Urban Schurhammer; 2. vom Bunde: Karl Stelzer und Franz Weppel; 3. vom Verein: Heinrich Stein, Fritz Schäfer, Georg Schäfer, H. Schaufelberger, Jakob Stuhling, Friedrich Tubach, Chr. Ullrich, Karl Weissinger, Friedr. Wohlgemuth, Karl Dannheimer, Peter, Emmig, Friedrich Fees, Josef Finkenzeller, Karl Geiger, Jakob Haller, Karl Holl, Gustav Jockerst, Moritz Lutz, Friedrich May, Albin Maier, Marzell Bender und F. Demarez. **Es wurde außerdem** noch Herr Glaßner durch ein besonderes Geschenk geehrt. Auch dieser Akt der Aufmerksamkeit zeigte wieder, daß man im Wirte-Verein Verdienste zu würdigen weiß. Dem Bankette folgte eine **Tanzunterhaltung**, die den Abschluß des Stiftungsfestes bildete.

Der Wirte-Verein darf auf den Verlauf seines 25. Gründungstages mit Zufriedenheit und Genugtuung zurückblicken. Er hat bewiesen, daß auch er Feste in bester Harmonie zu feiern weiß und daß Jeder, der bei ihm zu Gaste ist, Stunden angenehmer Unterhaltung zu erleben Gelegenheit hat. Auch wir schließen uns dem heute mehrfach geäußerten Wunsche gerne an, daß der Verein Karlsruher Wirte auch ferner blühen und gedeihen möge.

Aus den Nachbarländern.

= **Stuttgart**, 14. März. Der **Landtagsabgeordnete** für den Bezirk Marbach, Hermann **Stockmayer**, ist gestern auf dem von ihm seit mehr als dreißig Jahren bewirtschafteten Schloßgut Lichtenberg im 64. Lebensjahre an einem Herzschlag **gestorben**.

= **Sigmaringen**, 14. März. Prinz **Ferdinand von Rumänien** hat heute die **Rückreise nach Bukarest** über München angetreten.

= **Straßburg i. E.**, 14. März. Einem hiesigen elsässischen **Einjährigen** des Infanterie-Regiments Nr. 138 wurden gestern morgen die **Schnüre abgenommen**, weil er sich an **antideutschen Kundgebungen** in der **„Taverne Alsacienne"** am Fastnachtsdienstag beteiligte. Frkf. Ztg.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× **Heidelberg**, 14. März. Professor Dr. Adolf **Hansrath**, eine Zierde der **theologischen Fakultät**, wurde, wie oben mitgeteilt, anläßlich seiner **Zuruhesetzung** vom Großherzog zum Geh. Rat 2. Kl. ernannt. Hansrath ist 1837 in Karlsruhe geboren. Er war 1864—1867 Assessor beim evangel. Oberkirchenrat und wurde 1867 an die theologische Fakultät nach Heidelberg berufen, wo er 40 Jahre hindurch eine ersprießliche Lehrtätigkeit entfaltete. H. gehörte auch der Bad. Historischen Kommission an und bekleidete wiederholt das Amt eines Prorektors der Ruperto-Carola.

△ **St. Blasien**, 13. März. Der dieses Jahr stattfindenden **Versammlung deutscher Naturforscher** und **Aerzte** geht eine **Studienreise** voraus, auf der die **Schwarzwaldkurorte** besucht werden. Die Reise, an der etwa 200 Aerzte teilnehmen, geht von Freiburg nach Badenweiler, Basel, Todtmoos, St. Blasien, Titisee, Donaueschingen und andern bedeutenden Kurorten.

hd **Berlin**, 14. März. (Tel.) Zum **Professor** ernannt wurde heute aus Anlaß seines 70. Geburtstages Dr. Franz **Stolze**, der Sohn des Begründers der **Stolzeschen Stenographie**. Von allen Seiten wurden dem Jubilar mannigfache Ehrungen zu Teil. Auch vom Auslande trafen Glückwunsch-Telegramme ein.

= **Breslau**, 14. März. Die „Schles. Ztg." meldet: Der Vorsitzende des Provinzialausschusses der Provinz Schlesien, Wirkl. Geh. Rat **Graf Stosch**, wurde heute anläßlich seines 70. Geburtstages von der juristischen Fakultät der Breslauer Universität zum **Ehrendoktor** ernannt.

hd **Marburg**, 14. März. (Tel.) **Der Direktor des pathologischen Instituts, Professor Dr. Aschoff, hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Freiburg i. Br. erhalten.**

= **München**, 14. März. (Tel.) Die „Allg. Ztg." meldet: Zwischen der **Hoftheaterintendanz** und dem als Oberregisseur des Schauspiels hierher berufenen Schriftstellers Hermann **Bahr**, soll ein **Uebereinkommen perfekt** geworden sein, wonach **Hermann Bahr zurücktritt** und eine in **Raten** zu zahlende **Entschädigung** von **24 000 Mark** erhält, die eine Verminderung erfährt, sobald Bahr innerhalb zweier Jahre eine ähnliche Stelle in einem anderen Theater annimmt.

= **Haag**, 13. März. Das geschätzte Mitglied der Karlsruher Hofbühne, Herr Hofopernsänger **van Gorkom**, wirkte hier in einem vor der Königin Wilhelmine gegebenen **Musikabend im kgl. Residenzschloß** mit. Der Einladung der Königin folgend, hatte sich zu diesem Konzert ein auserlesenes Auditorium eingefunden, darunter die Königin-Mutter, zahlreiche Minister und hohe Staatsmänner, höhere Militärs, sowie Damen und Herren der Hofgesellschaft, insgesamt 260 Personen. Außer Herrn van Gorkom ließ sich in dem Konzert noch der Violinist Joh. Wolff hören. Herr van Gorkom sang in diesem Konzert: Wolframs Gesänge aus „Tannhäuser" von Rich. Wagner: a. Blick ich umher im edlen Kreise, b. O du mein holder Abendstern, und ferner: die Ballade „Prinz Eugen" von Karl Löwe, „Wie bist du meine Königin" von Joh. Brahms, „Frühlingsnacht" von Rob. Schumann, und die niederländischen Lieder „De Deerne" und „Op de Hoeve" von J. K. A. Wertheim-Salomonson, und „Een liedeken van sceiden" von C. H. Cooter. (Nieuwe Cour.)

Vermischtes.

= **Posen**, 14. März. Im Badezimmer ihrer Wohnung fielen Kaufmann Sally **Neumann** und seine **Frau** einer **Gasvergiftung** zum Opfer. Die Frau konnte gerettet werden; der Gatte war tot.

= **Schneidemühl**, 14. März. (Tel.) Auf dem benachbarten Gute **Wiesenthal** brach gestern abend in einem Pferdestall **Feuer** durch die Unvorsichtigkeit des Arbeiters **Zurawski** aus, welcher sich in **angetrunkenem Zustande** mit einer **brennenden Laterne** auf den **Bodenraum** begab. **Zurwaski** selbst wurde **vollständig verkohlt** als Leiche aufgefunden. Ein Mann, der im Stalle schlief, konnte nur im letzten Augenblick noch sein Leben retten.

Das Grubenunglück in Courrieres.

(Telegramme.)

= **Paris**, 14. März. Die **Minendeputation der Kammer** hat nach Anhörung des **Radikalen Dron**, der auf die **Notwendigkeit** hinwies, daß **festgestellt** werden müsse, wer für die **Katastrophe in Courrieres die Verantwortung** treffe, beschlossen, **sich an Ort und Stelle zu begeben**, sobald der Stand der dortigen Arbeiten es ermögliche, um sich ein **Urteil** über die Umstände der Katastrophe zu bilden.

Die **Ingenieure**, die von der **Regierung** beauftragt waren, die **Rettungsarbeiten** zu leiten und die Werke wieder **betriebsfähig** zu machen, erstatteten einen **ausführlichen Bericht** über ihre Tätigkeit. In dem Bericht wird die **Katastrophe auf Gasexplosionen infolge des bestehenden Brandes** zurückgeführt. Die **Art** und der **Ursprung der explodierten Gase** werden sich erst **feststellen** lassen, wenn man bis zum **Explosionsherd durchgedrungen** ist.

hd **Lens**, 14. März. Die **Erregung der Arbeiter** gegen die **Verwaltung wächst. 5000 Arbeiter** traten heute in den **Ausstand. Man** spricht von der **Möglichkeit eines Ausstandes von 35 000 Arbeitern.** Die Rettungsarbeiten auf Grube 2 und 4 dauern fort.

= **Lens**, 14. März. Die **deutschen Rettungsmannschaften** setzen in der Grube 2 die **Bergung der Leichen** fort. Im Laufe des Vormittags wurden 22 **Leichen** rekognosziert. Im **ganzen** sind bis jetzt **223 Leichen** zu Tage gefördert. In einer Galerie wurden 105 Leichen aufgefunden.

Wegen der **Verwesung der Leichen** ist das Innere der Gruben **fast unzugänglich** und die **Rettungsmannschaften schwanken**, ob sie die **Arbeit fortsetzen** sollen. Der **Präfekt** hat angeordnet, daß die zu Tage geförderten **Leichen in Billy-Montigny nur eine Stunde ausgestellt** bleiben dürfen, und dann sogleich **eingesargt und beerdigt** werden sollen.

= **Billy Montigny**, 15. März. **Einige der deutschen Rettungsmannschaften** sind an den Folgen einer **Rauchvergiftung erkrankt.**

= **Paris**, 14. März. Der sonst wenig deutschfreundliche **„Matin"** spricht sich in seinem Bericht aus **Courrieres** sehr lobend über die **Tätigkeit der deutschen Rettungsmannschaft** und ihre Erfolge aus. Er berichtet, die **französischen Grubendirektoren** und Ingenieure hätten ihre **Leistungsfähigkeit** und **Opferwilligkeit** geradezu **bewundert**. In einem Leitartikel, den der „Matin" seinem Bericht vorausschickt, heißt es u. a.: Der **deutsche Kaiser** ist es, der in diesen traurigen Stunden uns Hilfe spendet. Man wird uns gewiß nicht im Verdacht haben, ihm schmeicheln zu wollen, aber wir **danken ihm heute** dafür, daß er **uns ein Beispiel und eine Lehre gegeben** hat. Der „Matin" bedauert sehr, daß Frankreich noch nicht so weit fortgeschritten sei, um ähnliche Rettungseinrichtungen wie Deutschland zu besitzen.

Auch der sozialistische Führer **Jaurès** widmet in der „Humanité" den **westfälischen Bergarbeitern**, die am Rettungswerk in Courrieres mitarbeiten, einen **begeisterten Artikel**, worin er die die **Zwietracht** fördernde Arbeit der **Diplomatie** in **Gegensatz** stellt zu dem von der **Solidarität** des **Proletariats** geleisteten **Friedenswerk**.

Ueberhaupt rief am Montag abend die **Ankunft** der **deutschen Berg-Rettungsmannschaften** aus Gelsenkirchen einen **tiefen Eindruck** hervor, als die Deutschen, unbekümmert um die Abmachungen, **sofort einzufahren** verlangten, um ihrer Pflicht, die sie auf französischen Boden berufen, nachzukommen. Ihre Ruhe, Disziplin und Energie weckten neue Hoffnungen auf Wunder und trugen jedenfalls zu einer gewissen **Beschwichtigung** der durch das entsetzliche Warten und durch die Unterbrechung der Rettungsarbeiten gefährlich aufgeregten Bevölkerung bei. Zeitungen aller Richtungen spenden darum gerührte Anerkennung diesem Vorgehen **internationaler Solidarität, das** sie auf **Initiative** des **Kaisers** und der deutschen Behörden mit zurückführen wollen. Es wird auch hervorgehoben, daß **die ersten ausländischen Geldspenden** von **Deutschen** kamen, und daß die Teilnahme in Deutschland den hilfsbereiten Charakter hatte. Mehrere, und was hervorzuheben ist, gerade **chauvinistische Zeitungen** machen besonders darauf aufmerksam, daß der Vergleich zwischen dem Vorgehen der deutschen Rettungsmannschaften mit ihren Apparaten und den französischen eine starke Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen hat. Man bringt auch die Absetzung des Chefingenieurs Lavaurs mit diesem Eindrucke in Zusammenhang.

Bemerkenswert sind in dieser Hinsicht die Schilderungen der **„Patrie"**: „Ich werde **nie den Eindruck vergessen**, den die **Ankunft dieser Halbsoldaten in deutscher Uniform** hervorrief, als sie die plötzlich von einer wogenden Menge gefüllten Arbeiterstraßen durchschritten, dieser Deutschen, die ihren französischen Kameraden von Courrieres mit etwas Hoffnung zusammen den Trost brachten, den edle Bemühungen geben. Unter diesen graublauen Uniformen fühlte man edle Herzen schlagen, die ohne Furcht der Gefahr entgegengingen."

Der Berichterstatter des nationalistischen Blattes erklärt die **Haltung** und **Ausrüstung** der **deutschen Bergleute** für **einfach mustergültig** und hebt vor allem hervor, daß sie **für ihre Dienste nichts annehmen** wollen. Ihre Tätigkeit hat **bewunderungswürdige Resultate** ergeben, fügt er hinzu. Dank ihren Apparaten und ihrer Arbeitsmethode, verrichten sie, was bis dahin unmöglich war, die Gänge des Schachtes 2 ganz zu durchforschen. Die gesamten Schächte werden von ihnen innerhalb fünf Tagen in allen Winkeln durchsucht sein.

Selbstverständlich werden von allen Seiten besondere **Auszeichnungen** für diese Mannschaften verlangt, die der Sache der **internationalen Solidarität einen Dienst erwiesen** hätten, dessen **Tragweite nicht zu unterschätzen sei.**

= **Paris**, 15. März. Der **Vorsitzende** der **Parlamentsgruppe** für **internationale Schiedsgerichte** hat an den **Führer** der **deutschen Rettungsgesellschaft** in **Courrieres** folgendes **Telegramm** gerichtet:

„Die **französische Parlamentsgruppe** für **Schiedsgerichtsverträge** spricht den ihren **Brüdern** in **Frankreich** zu **Hilfe geeilten deutschen Bergarbeitern** innigsten **Dank** aus und **beglückwünscht** sie dazu, daß sie durch diese **eindrucksvolle Kundgebung** in den **Tagen der Trauer** die **zunehmende Solidarität**, welche die **Völker einander nähert, bestätigt** haben.

Detournelle de Constante."

In der **Kammerkommission** für das Studium des Bergwerkswesens wies der Abg. **Dron** bei dem Bericht über die **Katastrophe** von **Courrieres** auf das **Beispiel** hin, welches das **tapfere deutsche Rettungskorps** gegeben habe, indem es einem **menschlichen Gefühl** folgend nach **Frankreich** eilte, um seine vollendete Ausrüstung in den **Dienst französischer Arbeitsgenossen** zu stellen. **Ganz Frankreich** teile die **Gefühle des Dankes** und werde dieses **lehrreiche Beispiel beherzigen.** Die Kommission spendete diesen Worten lebhaften Beifall.

* * *

= **Essen a. R.**, 14. März. Der **Gewerkverein der christl. Bergarbeiter** spendete der „Ess. Volksztg." zufolge für die **Opfer der Katastrophe in Courrieres** die Summe von **5000 Mark.**

= **Berlin**, 14. März. Wie die „Norddeutsche Allg. Ztg." erfährt, stattete gestern der **französische Botschafter Bihourd** dem **Staatssekretär des Aeußern v. Tschirschky** einen **Besuch ab**, um für die **Teilnahme des Kaisers und der kaiserlichen Regierung** an dem **Grubenunglück in Courrieres den Dank der französischen Regierung** auszusprechen.

= **Essen**, 15. März. (Tel.) Trotz des Verbotes befuhren **zwei Bergleute** die Zeche „Prosper" im Bremsberg. Beide **verunglückten.** Einer war sofort tot; der andere wurde lebensgefährlich verletzt. B. T.

= **Köln**, 14. März. Vor **10 Jahren** wurde auf dem Geleise der Frechener Eisenbahn ein **Mann ermordet** aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft setzte damals 500 Mark Belohnung auf Ermittelung des **Täters aus.** Nunmehr ist der Fabrikaufseher **Peter Braun verhaftet** worden, dessen **Sohn** als 11jähriger Knabe der Mordtat beigewohnt hatte. Dieser hat jetzt Mitteilungen darüber seiner Braut gemacht, welche die Sache verriet. Der Sohn, der gegenwärtig seiner Soldatenpflicht genügt, wurde gleichfalls verhaftet.

= **Vebra**, 15. März. (Tel.) Beim Ueberschreiten des Geleises wurde ein Bahnbeamter vom Berliner Schnellzug überfahren und getötet.

hd **Augsburg**, 15. März. (Tel.) In **Hegenberg stürzte** beim Abbruch eines Gebäudes eine **Mauer** ein und **erschlug zwei Mädchen im Alter von 12 und 15 Jahren. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt.**

= **New-York**, 14. März. (Tel.) Die bekannte Frauenrechtlerin Susan Anthony ist gestorben. (Frkf. Ztg.)

Unwetter.

Δ **Vom Kaiserstuhl**, 14. März. Montag war am nordwestlichen Kaiserstuhl ein **kritischer Tag** erster Ordnung. Vormittags schon war **Hagel** auf die in den Gärten blühenden Schneeglöckchen und Veilchen und Primeln gefallen, und nachmittags zog ein **Gewitter** übers Gebirge mit Blitz, Donner, Hagel und Regen. Abends leuchteten auf kurze Zeit die Sterne, dann brachten bleischwarze Wolken **Sturm** und Schnee.

= **Fulda**, 14. März. Die in vorletzter Nacht und während des gestrigen Tages unausgesetzt gefallenen Schneemassen erschweren den Verkehr der Rhönzüge fast bis zur gänzlichen Stockung. Mitten im Winter hat es auch nicht so gewaltig geschneit wie jetzt. Ff. Z.

= **Emden**, 14. März. Immer schlimmere Schäden infolge der **Hochflut** werden bekannt. In **Weener** wurde das halbe neue Bohlwerk fortgerissen, in **Norderney** der ganze 150 Meter breite Dünenkomplex zwischen Giftbude und Wilhelmshöhe nebst letzterer weggeschwemmt. Infolge der Deichbrüche ist viel Vieh tot. In den umfluteten Häusern sind **viele Menschen in Todesgefahr.** Es ist die höchste Flut, die bisher, soweit man sich erinnern kann, hier vorgekommen ist. (Frkf. Ztg.)

= **Memel**, 14. März. (Tel.) Dem „Memeler Dampfboot" zufolge wurde infolge der Ende voriger Woche eingetretenen **Eisverstopfung** des **Memelstromes** der Kreis **Heydekrug** von einem **großen Hochwasserunglück** heimgesucht. Eine große Anzahl Dörfer des 16. Moorkolonisationsgebiets befinden sich in großer Not. Die Bewohner mußten vielfach auf die Häuserböden flüchten. Sämtliche Vorräte sind verloren und die Häuser unbewohnbar. **50 Pioniere** mit **zwölf Pontons** sind zu den **Rettungsarbeiten** und zur **Eissprengung** nach Heydekrug kommandiert worden. Der Oberpräsident von Ostpreußen und der Regierungspräsident von Gumbinnen begaben sich in das Ueberschwemmungsgebiet.

Die Verhaftung des Raubmörders Hennig.

= **Stettin**, 14. März (Tel.) Es besteht kein Zweifel mehr, daß der heute mittag um 12½ Uhr hier **verhaftete Fahrraddieb** der gesuchte **Raubmörder Hennig** ist.

Der **Vorgang** bei seiner **Verhaftung** spielte sich folgendermaßen ab: Heute mittag 12½ Uhr sah ein **Angestellter der Wach- und Schließgesellschaft**, der kurz vorher in ein Haus getreten war, daß ein **Unbekannter sein Fahrrad stahl.** Mit einem anderen Mann nahm er sofort die **Verfolgung des Diebes** auf. Als dieser sich verfolgt sah, ließ er das **Rad stehen** und rannte in eine **andere Straße.** Dort lief er einem **Kriminalschutzmann in die Arme**, der ihn **sofort festhielt.**

In Begleitung des Beamten der Wach- und Schließgesellschaft und zweier Zivilpersonen führte der Schutzmann den Verbrecher bis zum **nächsten Polizeirevier.** Vor dem Bureau zog **Hennig** den **Revolver** und **feuerte auf den Schutzmann**, der einen **Streifschuß**, anscheinend nur einen Fleischschuß, in die Hüfte erhielt. Der **Schutzmann schlug mit seinem Stock Hennig so stark auf den Kopf**, daß **Hennig bewußtlos zusammenbrach** und **in das Bureau getragen** werden mußte.

Hennig hat dort, als er sich von dem ihm von einem Schutzmann erteilten Stockschlage soweit erholt hatte, daß er **wieder zurechnungsfähig war, eingestanden**, der gesuchte **Raubmörder Hennig zu sein**, und die bei ihm vorgefundenen **Papiere beweisen** es. Bei seiner Durchsuchung wurden gefunden: ein Heimatsschein, der vom Berliner Polizeipräsidium am 29. April 1905 auf seinen Namen ausgestellt war, verschiedene ausgefüllte **Pfandscheine** auf den Namen Otto Wille-Berlin, ferner eine **Korrespondenz**, die aus dem **Heiratsschwindel**, den er in Berlin getrieben hat, herrührt, ein guter **Revolver** amerikanischen Systems, ein neuer **Dolch** und mehrere scharfe Patronen, sowie 2 **Polizeianmeldescheine**, die er selbst ausgefüllt hatte.

Hennig hatte hier 2 **Wohnungen**; zunächst mietet er sich ein unter dem Namen eines Monteurs Otto Buchs am 27. Februar, sodann am 6. März unter dem Namen eines Monteurs Otto Vorbann. Wahrscheinlich hatte er noch eine **dritte Wohnung.** Bei einem Wirt hat er in einer Nacht die Wohnung **heimlich verlassen** und dabei noch eine Uhr und Geld **gestohlen.** Außerdem wurden 38 Mark bares Geld bei ihm gefunden. Die Polizei nimmt an, daß die in letzter Zeit hier vorgefallenen **schweren Einbruchsdiebstähle Hennig** zur **Last** zu legen sind.

Ueber einen **Diebstahl**, den **Hennig**, der seit dem **9. Februar in Stettin** war, hier verübte, berichtet u. a. der „Lok.-Anz.":

In der **Nacht** zum **Mittwoch** brach **Hennig** in der Krohnhofstraße bei einem abwesenden **Geschäftsreisenden** ein. Gegen 4 Uhr **wachte** die **Frau** desselben auf und machte Licht. Darauf erschien im **Thürrahmen** ein 30jähr. **Mann**, der sagte: **„Ihr Leben will ich nicht. Ich will Ihr Geld."** Die **Frau gab die Schlüssel**, worauf der **Verbrecher ihr die Augen verband** und sie ins **Wohnszimmer führte** und dort **alle Behälter durchsuchte.** Schließlich **riß sich die Frau** die **Binde** ab, lief ins **Entree** und **schrie um Hilfe**, worauf der **Verbrecher** die **Flucht** ergriff. Die Frau **erkannte später Hennig wieder.**

Hennig wurde inzwischen ins **Krankenhaus** gebracht und zwar nach der **Zelle für Tobsüchtige**, wo er von Aerzten **verbunden** wurde.

Untergang eines englischen Dampfers.

hd **Boston**, 14. März. (Tel.) **Der hier eingetroffene Dampfer Bostonian berichtet, daß der Dampfer „Britisch King" am 11. März gestrandet sei. Von der Besatzung mit 56 Mann seien 28 Personen umgekommen.**

= **Boston**, 15. März. (Tel.) Ueber den **Untergang des englischen Dampfers „British King"** wird noch gemeldet, daß derselbe auf 41 Gr. 40 M. nördlicher Breite und 60 Gr. 11 M. westlicher Länge stattfand. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß **Oelfässer** und andere Stücke, die während des schweren Sturmes **über Bort gespült** wurden, durch die Wellen so lange an den **Schiffsrumpf geschleudert** wurden, bis ein **Leck** entstand, durch welches das Wasser **eindrang.**

Der **Dampfer „Bostonia"** hatte **17, das deutsche Schiff „Mannheim" 11 Leute gerettet.** Die Geretteten, die sich an Bord der „Bostonia" befanden, erklären, daß nicht daran zu zweifeln sei, daß die **28 Personen**, die noch fehlen, **ums Leben gekommen** sind.

Unter den **Geretteten** befinden sich der **Kapitän**, 2 **Offiziere** und der **leitende Ingenieur.** Der **Kapitän starb** nachträglich an den erhaltenen **Verletzungen.** 2 **Boote der „Bostonia"** wurden bei dem **Rettungsversuch zertrümmert.** Auch die von der **„Mannheim"** geleistete **Hilfe** war mit **Gefahr** und Schwierigkeiten verknüpft. **„British King"** hatte **keine Passagiere** an Bord, sondern nur einfache Fracht und 150 Stück Vieh.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Budapest**, 15. März. Das **Befinden Franz Kossuths** ist **Besorgnis** erregend. Sein Gichtleiden hat auch auf das Herz Nachwirkungen gezeigt.

= **Madrid**, 14. März. Gestern kam es zu einem **Zwischenfall** in der **Kammer**, denn Oberst **Primorivera**, der Neffe des gleichnamigen Generals, hieb dem Abgeordneten **Soriana** mit der **Faust ins Gesicht und schlug ihm zwei Zähne aus.** Es erhob sich **großer Lärm** und die **Republikaner verließen die Sitzung**, doch hofft man, daß ihr Fernbleiben nur vorübergehend sein wird. Primorivera wird vor ein **Kriegsgericht** gestellt; Soriano und er schickten sich ihre Zeugen.

= **Paris**, 14. März. Auf der **deutschen Botschaft** fand heute abend ein **Diner** statt, an dem u. a. der **englische und österreichisch-ungarische Botschafter** teilnahmen. Zu dem darauf folgenden **Empfangsabend** waren das **diplomatische Korps** und zahlreiche Persönlichkeiten der **aristokratischen, politischen und Schriftstellerwelt** geladen.

hd **Paris**, 15 März. Der **Minister des Innern** wird nach und nach **alle Präfekten nach Paris berufen**, um ihnen Instruktionen bezgl. der **Politik** zu erteilen, die die Regierung zu verfolgen beabsichtigt und über die **Haltung**, die die Präfekten einzunehmen haben, um die **Durchführung des Trennungsgesetzes** zu sichern.

= **Washington**, 14. März. Staatssekretär **Taft** hat nach einer „Morning-Post"-Meldung beschlossen, ein **Richteramt** im **Obersten Gerichtshof** zu übernehmen.

Vom Kaiser.

= **Wilhelmshaven**, 14. März. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord verließ heute nachmittag 3 Uhr unter den Klängen des Musikkorps der 2. Matrosendivision den Hafen, um nach Helgoland in See zu gehen. Der kleine Kreuzer „Medusa" folgte.

= **Helgoland**, 14. März. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." mit dem Kaiser an Bord ist heute abend in Begleitung des kleinen Kreuzers „Medusa" sowie eines Torpedoboots hier eingetroffen und unter dem Salut der Batterie hinter der Düne vor Anker gegangen. Die Insel ist reich beflaggt. Wann der Kaiser sich an Land begibt, ist noch unbestimmt. Das Wetter ist böig, die See bewegt.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 14. März. **Die heute vormittag abgehaltene Kommissionssitzung beschäftigte sich wiederum mit der Polizeifrage, ohne daß die Verständigung über die Organisation in Casablanca dabei gefördert werden konnte.**

= **Berlin**, 14. März. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: „Alle Nachrichten aus Algeciras stimmen darin überein, daß die Ministerkrisis in Frankreich die Einigung auf der Konferenz nicht nur verzögert, sondern auch zu erschweren scheint."

Die „Nordd. Allg. Ztg." gibt dann die gestrige Pariser „Temps"meldung über die letzten Instruktionen wieder, die Rouvier für die Behandlung der Polizeifrage erteilte, und fährt fort: „Wir wissen nicht, ob diese Angaben richtig und ob sie vollständig sind; wir begnügen uns daher vorläufig mit dem Eindruck, daß der österreichisch-ungarische Vermittlungsvorschlag bei der französischen Regierung nicht die allerseits erwartete Aufnahme gefunden hat und daß daher noch nicht zu übersehen ist, wie die Verständigung über die von Deutschland als unbedingt notwendig erachteten Garantien für den internationalen Charakter der Polizeiorganisation zu erzielen sei. Hoffentlich werden Erklärungen Revoils auf der Konferenz bald Klarheit darüber bringen."

* * *

= **Madrid**, 14. März. Der „Imparcial" meldet: Beim Gouverneur von Melila erschienen Abgesandte der Riff Stämme, die gegen die Seeräubereien, die an der Küste bei Jlarchica vorkamen, protestierten. Diese würden von Mauren, die jetzt im Besitze der Faktorei seien, verübt.

Der General dankte den Vertretern der Stämme für die Bekundung ihrer Sympathie für Spanien, die in dieser Erklärung liege, forderte aber die Bestrafung der Seeräuber. Die Abgesandten sagten zu, diese von dem Prätendenten zu erwirken.

Aus Deutsch-Afrika.

= Berlin, 15. März. Telegramm aus Windhuk: Leicht verwundet: auf Patrouille bei Pelladrift am 2. März Reiter Max Keßler, geboren in Gumbinnen, früher Feld-Art.-Regt. Nr. 1, Streifschuß am linken Oberschenkel. — An Malaria gestorben: Lazarett Windhuk: Reiter Paul Schneider, geboren in Delitzsch, früher 4. Thüring. Infanterie-Regiment Nr. 72; Reiter Karl Ehlers, geboren in Mahndorf, früher 1. Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 75.

= Berlin, 14. März. Aus Südwestafrika wird gemeldet: Am 8. März ist im Gefecht bei Selladrift ein Unteroffizier gefallen. 3 Personen wurden schwer, 4 leicht verwundet.

= **Hamburg**, 14. März. Mit dem Reichspostdampfer „Gouverneur" traf heute die erste Staffel des Marinedetachements aus Ostafrika ein. Zum offiziellen Empfang war im Auftrag des Senats die Hamburger Kolonne des Roten Kreuzes mit dem Vorsitzenden, Hauptmann d. R. Sauer, erschienen. Zur Weiterbeförderung der Mannschaften nach Kiel und Wilhelmshaven waren Waggons am Quai bereit.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 15. März. (Pet. Tel.-Ag.) Der Ministerrat beschloß, die Lokalbehörden auf die Notwendigkeit strenger Maßnahmen gegen die Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen die Juden, welche die niedere Bevölkerung erregen, aufmerksam zu machen und alle Urheber solcher Aufforderungen zu verfolgen.

Weiter wurde vom Ministerrat beschlossen, die Termine für die Wahlen zum Reichsrat vor denjenigen für die Wahlen zur Reichsduma anzusetzen. Der Justizminister machte Vorschläge zur Sicherung der Freiheit und der Zweckmäßigkeit der Reichsrats- und Reichsduma-Wahlen. Darnach sollen die verschiedenen bei Wahlen vorkommenden Mißbräuche, wie Freiheitsberaubung der Wähler, Wahlbeeinflussung durch Drohung und Gewalt, ferner Aufrufe zur Wahlenthaltung, Beseitigung der Wählerlisten, Bestechungen usw. verfolgt werden.

In Warschau.

hd. **Warschau**, 15. März. Nach einer von hier dem „Vorwärts" zugehenden Mitteilung ist die bekannte sozialdemokratische Agitatorin Rosa Luxemburg, die sich seit mehreren Monaten in Russisch-Polen aufhält, anfangs März hier verhaftet worden. Sie wurde im Stadtgefängnis untergebracht. Eine bestimmte Anklage ist gegen sie noch nicht erhoben worden.

Wie aus einem Brief von Rosa Luxemburg hervorgeht, sind die Zustände in dem Gefängnis, in dem sie sich befindet, geradezu schauderhaft. Sie teilt ihre Zelle mit 16 anderen Personen, sowohl Männern wie Frauen. Zeitweise befinden sich in der Zelle nicht weniger als 60 Personen.

In Moskau.

= **Moskau**, 15. März. Generalleutnant Rennenkampf ließ in allen Bahnhöfen und Personenwagen der ostsibirischen Eisenbahn öffentliche Bekanntmachungen aushängen, daß im Falle eines Anschlags aus politischen Gründen auf eine Person seines Gefolges, einen Gendarmen oder Bahnbeamten **alle bei den Truppenteilen und in den Gefängnissen als Geiseln festgehaltenen Personen niedergeschossen werden.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Tiflis**, 15. März. Die Einwohner der Landgemeinden im Distrikte Zongdid haben sich unterworfen. Der Mörder des Generals Griasnow wurde gestern früh hingerichtet.

Das Ausland.

= **Berlin**, 14. März. Wie der „Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands" mitteilt, sind bei ihm bis zum 7. März 468 676 M eingegangen, beim „Frauen-Hilfsausschuß" 17 650,60 M.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 14. März. Morgens 6 Uhr 2,40 m.
Kehl, 14. März Morgens 6 Uhr 2,75 m.
Maxau, 14. März. Morgens 6 Uhr 4,78 m, gef. 0,10 m.
Mannheim, 14. März. Morgens 7 Uhr 4,87 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 15. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kaufm. Verein. 8½ Uhr Vortrag in der Eintracht.
Kl. Festhallesaal. 8 U. Deutsch. Abend z. Gunst. notleid. Deutschen i. Rußl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Das schmeckt aber wirklich gut

sagte Lieschen, als sie zum ersten Male statt des widerlich schmeckenden Lebertrans **„Ollat"** Eiweiß-Emulsion einnehmen durfte. Dabei ist „Ollat" nicht teurer als guter Tran und von höherem Nährwert. „Ollat" enthält 46% Fett, 15% Eiweiß, 24% Kohlenhydrate, 2% phosph. Kalk. Preis der Flasche **Mk. 1.50.** Zu haben in den Apotheken und Drogerien. **Hauptdepot: Hirschapotheke. Alleinige Fabrikanten: J. & G. Leinweber, Mainz.** 18 2a

Wollen Sie Ihren Schnupfen schnell los sein
dann verlangen Sie in der Apotheke oder Drogerie
„Hala in der Westentasche"
25 Pfg. D. R. G. M.
das **wirksamste, sauberste** und **billigste** Mittel gegen Schnupfen, Husten etc. Aerztl. empfohl. u. 1000 fach bewährt.
Engros: **Geiger & Braun, Pfungstadt** (Hessen).

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 16. März 1906, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Versteigerungslokal, Herrenstraße 16,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Buffet, 1 Vertiko, 1 Chiffonniere, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Salontisch, 1 Bauerntisch, 1 Serviertisch, 1 Schreibtisch, 1 Pult, 1 Klappkommode, 1 eintür. und 2 zweitür. Schränke, 1 Kanapee mit 2 Fauteils, 1 Kanapee mit Schubkasten, 1 Diwan, versch. Tische, 1 Küchenschaft, 1 Herd mit Rohr, versch. Stühle, Kleidungsstücke, versch. Geschirr, Wein- und Biergläser, 1 Wasch- und 1 Wringmaschine, 1 Badeeinrichtung (für Kohlenheizung), 1 schwarze Ladeneinrichtung 2c. 2c.

wozu Liebhaber höflichst einladet. 4105

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Kartoffeln! Kartoffeln!

Salat-Kartoffeln „Mäusle", p. Ztr. Mk. 4.80
Beste Magnum per Zentner Mark 3.10
2.1 liefert für hier frei Keller 4107

Emil Bucherer,
Zähringerstraße 21. Telephon 392.

Zwei sehr schöne, neue B8458.2.1
Polster-Garnituren
hat im Auftrag billig zu **verkaufen. Heinrich Karrer,** Spediteur, Philippstr. 19 (Stadtteil Mühlburg).

Gelegenheitskauf.
Ein neuer und ein gebr. **Diwan** sind billig abzugeben. B8456.2.1
Bachstr. 50
(Stadtteil Mühlburg).

Kompl. Bett, Waschkommode m. Marmorpl., dito Nachttisch, Spiegelschrank, Weißzeugschrank, Sekretär, Schreibtisch, □Tisch, Bodenteppich, Spiegel, Bilder, Küchenschrank bill. zu verkaufen. B8397 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Ein gut erhaltenes **Bett** ist billig **zu verkaufen.** B8406
Scheffelstraße 38, parterre.

2 Nachttische sind billig zu verkaufen. B8382
Lachnerstraße 5, eine Treppe hoch.

Kl. **Herd** m. Messingstange, **Möbel** u. versch. Hausrat bill. zu **verkauf.** Str. B8

Zu verkauf. 1 neuer Herd, 9 gute junge Leghühner, eine Partie leere Flaschen, ein vierrädrig Handwägelchen und Bohnenstecken. B8355 **Sophienstraße 209.**

Ein schönes **Piano**, ein **Musik-Automat** mit 5 Pf.-Einwurf u. eine **Violine** sind billig zu verkaufen. B8443 Markgrafenstr. 40, i. Laden.

Ein **Tafelklavier** ist preiswert **zu verkaufen.** B8402
Herrenstraße 29, 2. St., Bdhs.

Handkarren,
ein fast neuer, mit Federn, **vierräderige, leichte Wagen,** ebenso ein **Firmaschild** sehr billig zu **verkaufen.** B8441
Zähringerstraße 55, parterre.

Bohrmaschinen-Verkauf.
1 noch neue Ständerbohrmaschine mit Fußbetrieb, 1 Handbohrmaschine.
Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager
2.1 **M. Flechtner.** B8425

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Ersparnis von Gerichtskosten.** Ein sehr großer Bruchteil der beim Amts- oder Landgericht anhängigen Zivilsachen endigt damit, daß gegen den im Termin zur mündlichen Verhandlung nicht erschienenen Beklagten ein Versäumnisurteil erlassen wird. In weitaus den meisten solcher Fälle hat aber der Beklagte den Termin nicht im gewöhnlichen Sinne des Wortes „versäumt“, sondern absichtlich nicht wahrgenommen, da er seine Verpflichtung rechtlich und tatsächlich nicht in Abrede stellen konnte und wollte, und weil er sie nur deshalb nicht schon vorher hatte erfüllen können, weil ihm augenblicklich die Mittel dazu fehlten. In dem Versäumnisurteil nun wird der Beklagte, als die unterliegende Partei, außer zur Leistung des Streitgegenstandes regelmäßig auch verurteilt, die Kosten des Rechtsstreites, also die Gerichtskosten und die dem Kläger notwendig erwachsenden Kosten, wozu stets auch die durch Beauftragung eines Rechtsanwalts entstandenen gehören, zu tragen. Von diesen Kosten würde, laut „Zeitschrift für das Baugewerbe“, in vielen Fällen mancher Beklagte einen Teil der Gerichtskosten haben ersparen können, wenn ihm folgende Bestimmungen des Gerichtskostengesetzes bekannt gewesen wären: Für ein ohne vorgängige streitige Verhandlung und ohne Beweisaufnahme gegen den in der mündlichen Verhandlung ausgebliebenen Beklagten erwirktes Versäumnisurteil ist an das Gericht eine volle Entscheidungsgebühr zu bezahlen, die zunächst vorschußweise vom Kläger eingezogen wird und die dieser später auf Grund eines ebenso wie ein Urteil vollstreckbaren Kostenfestsetzungsbeschlusses vom Beklagten erstattet verlangt. Diese Gebühr beträgt in der 1. Wertklasse (d. h. bei einem Wert des Streitgegenstandes bis einschließlich 20 ℳ) 1 ℳ, in der 2. Wertklasse (bei einem Streitwert von mehr als 20—60 ℳ) 2,40 ℳ, in der 3. Wertklasse (über 60—120 ℳ) 4,60 ℳ, in der 4. Wertklasse (über 120—200 ℳ) 7,50 ℳ, in der 5. Wertklasse (über 200—300 ℳ) 11 ℳ usw. Im Urkunden- und Wechselprozeß beträgt die Gebühr nur sechs Zehntel dieser Beträge. Diese Gerichtsgebühr hätte sich der Beklagte in dem oben bezeichneten Falle, also wenn er gegen seine Verurteilung nichts einwenden wollte, bedeutend herabmindern können, wenn er zu dem Termin gekommen wäre und dort den Anspruch des Klägers sofort anerkannt hätte. In diesem Falle wäre er durch Anerkenntnisurteil verurteilt worden. Die Gerichtsgebühr für ein solches beträgt aber nur drei Zehntel der vollen Gebühr. Der Beklagte hätte also auf diese Weise bei einem Streitwert der 1. Klasse 0,70 ℳ, in der 2. Klasse 1,60 ℳ, in der 3. Klasse 3,20 ℳ, in der 4. Klasse 5,20 ℳ, in der 5. Klasse 7,70 ℳ usw. und im Urkunden- und Wechselprozeß einen entsprechend (um sechs Zehntel) niedrigeren Betrag sparen können. Die Abwartung des Termins und die Anerkennung des Klaganspruches kann sich also unter Umständen recht wohl lohnen. Dazu kommt aber, daß der Beklagte nicht einmal durch Abwartung des Termins Zeit zu versäumen braucht, denn er kann sich in dem Termin durch eine beliebige andere Person, insbesondere durch Verwandte, z. B. seine Ehefrau oder einen volljährigen Sohn oder Bekannte vertreten lassen. Erforderlich ist dabei nur, daß er seinem Vertreter eine schriftliche Vollmacht — es genügt die Fassung: „In der Sache des X. gegen mich erteile ich Herrn Y. hiermit Prozeßvollmacht.“ Ausfertigungstag. Unterschrift — erteilt, die dieser zu den Gerichtsakten zu überreichen hat. Dies alles gilt natürlich nur für die im ersten Rechtszuge vor dem Amtsgericht anhängigen Prozesse, da in den bei einem Landgericht anstehenden Terminen eine Vertretung durch einen Rechtsanwalt erforderlich ist, und der Beklagte, der persönlich ohne Anwalt zu dem Termin kommen würde, als nicht erschienen angesehen werden müßte. Hier empfiehlt es sich selbstverständlich nicht, einen Rechtsanwalt bloß zur Anerkennung des Anspruchs zu beauftragen, da die an diesen zu zahlenden Gebühren die ersparten Gerichtskosten weit übersteigen würden. Das, was hier mit Bezug auf den gesamten Streitgegenstand gesagt ist, gilt entsprechend auch für einen Teil: Auch hier kann der Beklagte Kosten ersparen, wenn er Klageabweisung nur wegen des seiner Meinung nach nicht begründeten Betrags beantragt, im übrigen aber den Klaganspruch sofort anerkennt. Im Gegensatz zu den Gerichtsgebühren werden die einem von dem Kläger beauftragten Rechtsanwalt zu erstattenden Gebühren nicht dadurch herabgemindert, daß sich der Beklagte durch Anerkenntnisurteil anstatt durch Versäumnisurteil verurteilen läßt. Aber noch aus einem anderen Grunde kann es für den Beklagten vorteilhaft sein, den Termin wahrzunehmen. Wenn er nämlich ausbleibt, so wird der Kläger auf Grund des für vorläufig vollstreckbar erklärten Versäumnisurteils in der Regel sofort mit Zwangsvollstreckung gegen den Beklagten vorgehen. Kommt dieser dagegen in Person zu dem Termine, so kann er mit der Möglichkeit eines Vergleichs rechnen, durch welchen ihm der Kläger, wenn er den guten Willen des Beklagten sieht, irgendwie entgegenkommt, ihm z. B. die Tilgung seiner Schuld durch Teilzahlung gestattet. Insbesondere wird dies bei Mietzins- und Räumungsklagen angebracht sein. Auch hierdurch können Kosten erspart werden, wenn sich z. B. die Beauftragung eines Gerichtsvollziehers mit der Zwangsvollstreckung vermeiden läßt. Der Kläger ist, wenn ein Vergleich geschlossen wird, ebensogut gestellt, als wenn der Beklagte verurteilt wird, ja sogar noch besser, da aus einem vor Gericht abgeschossenen und zu Protokoll erklärten Vergleiche die Zwangsvollstreckung gegen den Beklagten ebenso stattfinden kann wie aus einem Urteil und gegen einen Vergleich kein Rechtsmittel zulässig ist. Die für einen Vergleich entstehende Gerichtsgebühr beträgt ebenso wie die Gebühr für ein Anerkenntnisurteil nur drei Zehntel der vollen Gebühr.

== **Zimmerdecken aus Metallblech.** Gefärbte und vergoldete Metalldecken, wie sie in den Prunkgemächern der Königsburgen schimmerten und im prachtliebenden Griechenland zur Zeit der trojanischen Kriege Decken und Wände zierten, beginnen auch im modernen Bauwesen zur Geltung zu kommen, und haben als Ersatz für Stuckdecken bisher in Nordamerika vielfach Verwendung gefunden. Die Einfügung der einzelnen Metallstücke in Flachreliefs und in Hochprägung geschieht mittels hölzerner Randleisten, die mit Bandeisenstücken an den eisernen Deckenträgern befestigt werden. Neben der Schönheit und leichten Handhabung zeichnen sich die Metalldecken auch durch Haltbarkeit und Billigkeit aus; die ihnen nachgerühmte Widerstandsfähigkeit gegen Feuer und Wasser allerdings steht nur auf dem Papier. Als Ersatz gerissener oder unansehnlicher Decken und Wände dürfte die Anbringung von Metalldecken nicht unzweckmäßig sein. Aus Stangen hergestellt, können sie für Gesimse, Friese und Vouten, wie für Plafonds und Wände zusammengesetzt werden. Die Befestigungsmittel sind hierbei fast unsichtbar, Gasrohre und elektrische Zuleitungen können leicht zwischen den Leisten verdeckt geführt werden. Ihre Biegsamkeit ermöglicht nach der „Techn. Rdsch.“ ferner die Anpassung an Gewölbe für Kirchen und Säle mit Bogenarchitekturen.

Städt. Fischmarkt.

Der städt. Fischmarkt findet statt:
Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab und Freitag vormittag von 7½ Uhr ab.
Karlsruhe, den 15. März 1906. 4088
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Original
Cottbuser Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe,
Frühjahrs-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualitäten.
Westenstoffe in grosser Auswahl.
Mk. 6.30 mit 5% Rabatt.
Muster für Wiederverkäufer u. Schneider zur Verfügung.
empfiehlt
Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.
Tuch-Abteilung. 4110.10.1

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.
Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
Versand nach auswärts.

Sind Sie Käufer?
eines Grundstückes, gleichviel welcher Art, Detail- Engros- Fabrikgeschäftes oder Gewerbetriebes in Deutschland oder Nachbarreichen? B8350.3.1

Suchen Sie Beteiligung?
still oder tätig, mit kleinerem oder größerem Kapital?
Verlangen Sie, unter näherer Angabe Ihrer werten Wünsche, die **kostenfreie** Zusendung meiner reichhaltigen, streng reellen **Offertenliste,** welche Angebote aller Art aus ganz Deutschland und den Nachbarreichen enthält. **Strengste Diskretion zugesichert. Jedes Ueberlaufen oder Drängen zum Abschluß ist ausgeschlossen. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**
Karlsruhe (Baden) Hebelstraße 15. **E. Kommen Nachf.**

Visitenkarten werden schön und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Thee-Preis-Abschlag!

Jedermann, der vorteilhaft einkaufen will, beachte unser **jetziges billiges Angebot** von nur **vorzüglichen** 3846.4.2

Thees

aus der neuen Ernte. — Wir empfehlen heute:

China-, Java-, Indien- und Ceylon-Thee.

Feinste unübertroffene Qualitäten. — Reingeschmack garantiert.

Nr. 193	China-Mischung	das Pfund M.	1.20
„ 175	Congo-Mischung	„ „ „	1.75
„ 172	Souchong, englische Mischung	„ „ „	2.15
„ 170	Lapseng-Souchong, russ. Mischung	„ „ „	2.90
„ 195	New-Seas-Souchong, „ „	„ „ „	3.45
„ 168	Mandarin-Mischung	„ „ „	4.20
„ 187	Familien-Thee	„ „ „	1.60
„ 186	Feinster Souchong-Grus	„ „ „	1.65
„ 181	Lapseng-Souchong	„ „ „	2.50
„ 177	Choicest New-Seasons-Souchong	„ „ „	3.00
„ 167	Selected-Souchong	„ „ „	3.90
„ 189	Indian-Pekoe-Darjeeling	„ „ „	2.25
„ 190	Feinster Indian-Pekoe-Darjeeling	„ „ „	3.10
„ 191	Ceylon-Pekoe	„ „ „	2.25
„ 192	Feinster Ceylon-Orange-Pekoe	„ „ „	3.10

Verkauf von ¼ Pfund an ohne Preis-Aufschlag.

Trotz der grossen Preis-Ermässigung haben wir noch eine **bedeutende Verbesserung** in den Qualitäten unserer **Thees** vorgenommen.

Auszug aus unserer Preisliste. — Bei Abnahme von 5 Pfund 5% Nachlass.

Lieferungen in der Stadt frei in das Haus.

Emmericher Waaren-Expedition

Fernsprecher Nr. 1500. Kaiserstrasse Nr. 152, gegenüber der Reichspost.
Einzige Verkaufsstelle von Emmericher Kaffee und Thee.

Auf Konfirmation empfehle:
Wein offen:
Weiß p. Ltr. 50 ₰ an, Rot „ „ 60 ₰ „ bis 19 Ltr. steuerfrei. im Faß billiger.
ff. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner 5.1 **2c. billigst.** 4092
A. Sperling, Weinhandl., Laden, Göthestr. 28, Laden.

Möbel:
F. f. pol. Buffet 100 Mk., mit geschnitzten Füllungen 130 Mk., Spiegelschr. mit geschl. Glas v. 70 Mk. an, Vertiko mit Spiegel 40 Mk., Chiffonnier mit Aufs. 45 Mk., Waschkommode mit Marmor 40 Mk., pol. Nachttisch mit Marmor 15 Mk., Tische, Stühle, Spiegel, Küchenmöbel, f. l. Polsterwaren, sowie ganze Ausstattungen werden zu billigsten Preisen abgegeben.
B8354.3.1 **Sophienstrasse 85.**

Frische
Hummer-Krabben
eingetroffen bei 4084
Herm. Munding,
110 Kaiserstraße 110.

Meine **Schnelltrocken-Bodenlacke**
sind über **Nacht trocken,** haben einen **eleganten Hochglanz,** sind sehr **haltbar** und dabei **billig.** 40 7*
Preisliste mit Musterkarte zu Diensten Versand nach auswärts
Karlsruhe i. B. **Drogerie Th. Walz,** Kurvenstraße 17.

Gründl. Mal- u. Tiefbrand-
Unterricht wird ert. **Durlacher-Allee 40,** 2. St. rechts. Sprechst. je Donnerstags u. Samstags v. 3—5 Uhr. B8358 2.2

Bäckerei
in großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, 3 bis 4 mal täglich gebacken, für 15 Mille u. noch 100 Ster Holz- u. Mehlvorrat dazu, mit 3 Mille Anzahlung, besond. Familienverhältnisse wegen, **sofort zu verkaufen.** Sichere Existenz. Off. unter B8234 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zu verkaufen
ein Album f. Amateur-Photographien, 2 Zeichenmappen, ein Stangenzirkel und ein Reißbrett. Zu erfragen B8145 2.1 **Kaiserstraße 19, II.**

Gelegenheitskauf.
Ein schöner **Diwan** mit Umbau, **6 Stühle** und **1 Tisch,** dunkel eichen, zu verkaufen. B8134.6.4
Herrenstr. 5, part., links.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 15. März 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: Ueber Bulgarien.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag, 17. März, abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal; damit verbunden **Vortrag** des 2. Schriftwarts über: **„Die deutsche Sprache und der deutsche Turner“.**
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet. 4106
Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Stz

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr **Vereinsabend** in der **Eintracht.**
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Der Vorstand.

Wichtig für **Briefmarkensammler.**

5 versch.	Lombardei . . .	—.25
9 „	Borneo 1894 . .	1.40
5 „	Transvaal 85/96 .	—.30
8 „	Oestr. Nachporto 1900	—.35
3 „	Neufundland 90/98	—.20
1 „	Spanien Don Quichotte	—.60

empfiehlt so lange Vorrat reicht
Ludwig Michel, Karlsruhe,
26.4 Amalienstraße 45. 2922

Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23. Teleph. 1415.
Empfehle in lebendfrischer Ware: 4109
holl. Angelschellfische,
Kabeliau, Rotzungen, Merlans,
Ostend. Soles, Turbots,
ff. Tafelzander,
Heilbutt, Schollen, Felchen,
Rhein- u. Wesersalm,
selbstgewässerte
Stockfische
Rheinbackfische
leb. Forellen, Rheinhechte,
Karpfen, Schleien,
Fisch-Marinaden und Räucherwaren,
feinst Malossol-Kaviar
französ. Poularden, Welschhahnen,
Kapaunen, Hahnen, Tauben,
Suppen- u. Frikassee-hühner,
Matjes-Heringe,
Malta-Kartoffeln,
neue
Obst- u. Gemüsekonserven mit 10 % Rabatt.

Teespitzen
bekannt vorzügliche Qualität per Pfd **80** Pfg.
empfiehlt 4100
Fritz Leppert
Karlsruhe.

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen Freitag den 16. März, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von **5801** bis **6300** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3666

Sonntag den 18 März, abends 8 Uhr
im
Vereinshaus des Männervereins der Weststadt
(Blücherstrasse)
KONZERT
von
Frau Professor **Schmidt Köhne,** Konzertsängerin aus Berlin
(Frauenliebe und Leben, Lieder von Mozart, Brahms, Grieg, Reimann, Stange)
und
Herrn **Hans Vogel,** Pianist und Lehrer am hiesigen Grossh. Konservatorium
(Werke von Beethoven, Brahms, Chopin, Godard, Schubert, Moszkowski, Liszt).

Karten für reservierte Plätze: 1. Abt. zu **2.—** Mk., 2. Abt. zu **1.—** Mk., nichtreservierte Plätze zu **0.50** Mk. sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** und abends an der Kasse zu haben. 4072.2.1

Christus-Kirche.
KONZERT
des
Kirchenchors der Christuskirche
am **Samstag den 17. März 1906, abends 8 Uhr.**
Mitwirkende:
Frau Professor **Marie Schmidt-Köhne,** Konzertsängerin aus Berlin und Herr **Theodor Barner,** Stadtorganist.
Direktion: Herr **Hans Vogel,** Lehrer am Grossh. Konservatorium.

Eintrittskarten à Mk. 1.—
sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114 und in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert,** Kaiserstrasse 159, sowie abends am Eingang der Kirche.
4083.2.1

Metrostyle-Pianola-Konzert
am Sonnabend den 17. März, abends ½8 Uhr, im
Museumsaale
unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Anna Gehrig** (Sopran) und des Komponisten Herrn **Artur Sartori.**

Programm:

1. **Polonaise Nr. 2,** E-dur . . . . . Fr. Liszt.
2. **Adagio lavori** . . . . . Fr. Bendel-Mozart.
3. **Ballade,** Op. 47, As-dur . . . . . Fr. Chopin.
4. **Arie** a. Figaros Hochzt.: Ihr, die ihr Triebe (ges. v. Frl. Gehrig m. Pianolabegleitung) W. A. Mozart.
5. **Staccato Caprice** . . . . . M. Vogrich.
6. **Aufschwung** (mit Vortragsbezeichnung von Frau Teresa Carreño) . . . . . R. Schumann.
7. a) **Solvejgs Lied** } gesung. v. Frl. Gehrig E. Grieg.
   b) **Widmung** } mit Pianolabegleitung R. Schumann.
8. **Romanze,** Op. 47, Nr. 1 . . . . . N. v. Wilm.
9. **Walzer,** Op. 46, Nr. 1, F-dur . . . . M. Moszkowski.
10. **Konzert,** Op. 25, G-moll, f. 2 Klaviere F. Mendelssohn.
    Pfte.-Solo-Stimme: Pianola, Orchester-Part: II. Klavier (Herr A. Sartori). 4085.2.1

Am Pianola: Herr Artur Schlegel aus Berlin.

Flügel u. Metrostyle-Pianola a. d. Magazin v. L. Schweisgut.

Karten, welche **zum freien Eintritt** berechtigen, jedoch nur für Erwachsene, sind noch in beschränkter Anzahl zu haben bei **L. Schweisgut,** Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 4.

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938
Direktion: **J. Raimond.**

Donnerstag den 15. März 1906:
Gala-Abschiedsvorstellung
des z. Zt. engagierten Künstler-Personals.

Freitag den 16. März 1906:
Vollständig neues Monstre-Programm.

Blumenkohl
schön und groß, St. **17** ₰
Kopfsalat
St. **12** und **13** ₰,
Zwiebeln
1 Pfd. **6** ₰,
Sauerkraut
1 Pfd. **8** ₰,
Dörrfleisch
1 Pfd. Mk. **1.10.**
Emil Bucherer
in den bekannten
2.1 Verkaufsstellen. 4108

Ia. Mohnöl
offeriere Wiederverkäufern infolge früherer billiger Abschlüsse, sehr vorteilhaft.
Fritz Leppert
Karlsruhe. 4097

Einen großen Posten
Mirabellen
(prima Metzer)
2 Pfd.-Dose 75 Pfg.
empfiehlt 4111
Jean Kissel
Kaiserstr. 150. Teleph. 335.

Teilhaber-Gesuch.

Für ein rentables und aufblühendes Spezialgeschäft der Baubranche wird zur weiteren Ausdehnung stiller Teilhaber oder Kapitalist gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 4067 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag den 15. März 1906.
51. Abonnementsvorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Barfüßele.
Oper in einem Vorspiel und 2 Bildern nach Auerbachs Erzählung von Viktor Léon. Musik von Richard Heuberger.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen des Vorspiels:
Amrei des Josen- } K. Warmersperger.
Dami shannes Kinder } Marie Genter.
Die schwarze Marann Christ. Friedlein
Krappenzacher . . . Franz Roha.
Die Landfriedbäuerin Rosa Ethofer.
Der Kohlenmathes . Max Schneider
Eine Magd . . . Magd. Bauer.
Ein Knecht . . . Ad. Bodenmüller
Knechte, Mägde, Schulkinder.
Ort der Handlung: Haldenbrunn im Schwarzwald. Zeit: 1858.

Personen der Oper:
Amrei . . . . K. Warmersperger.
Dami . . . . . Max Pauli.
Krappenzacher . . . Franz Roha.
Der Rodelbauer, Großbauer und Wirt . Hans Keller.
Die Rodelbäuerin . Frieda Meyer.
Rosel, des Rodelbauern Schwester . . . Alice Schenker
Der Landfriedbauer . Joseph Mark.
Die Landfriedbäuerin Rosa Ethofer.
Johannes, ihr Sohn Hans Bussard.
Der Roßbub . . . Herm. Benedict
Bauernmädchen . { Marie Hofmann. Magd. Bauer. Elise Schimpf. Anna Blank. Marg. Gebhardt
Bauernbursche . { August Haag. Wilhelm Wurm. Joseph Terichs Heinrich Blank
Bauern, Knechte, Mägde, Kinder, Musikanten.
Ort der Handlung: Haldenbrunn. Zeit: 1870 und 1871.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
Prompte Bedienung. 1072
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Museumssaal.
Freitag den 23. März 1906, abends 7½ Uhr:
Klavier-Abend
von
Wassily Sapellnikoff.
Saalplätze numeriert zu **4, 3, 2** Mk. — Saal Stehplatz **1** Mk.
Galerie numeriert Mk. **2.50** und **1.50.** — Gallerie offen Mk. **1.—.**
Fr. Doert, Musikalienhandlung,
Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr. 2003 Telephon 2003
und an der Abendkasse. 4047.2.1

Konzertsaal Hotel Friedrichshof.

Heute, Donnerstag den 15. März 8 Uhr abends
Operetten-Konzert
(Streichmusik)
gegeben von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14
Leitung: Königl. Musikdirigent H. Liese.
Eintritt à Person 30 Pfg.
NB. Das Programm enthält beliebte Melodien aus 30 verschiedenen Operetten, sowie aus der Ausstattungsrevue „Auf ins Metropol“, „Die Herren von Maxim“ von Hollaender und aus dem Schwank „Bis früh um Fünfe“ von Linke“. 4087

Sauerkraut-Abschlag
per Pfund **7** Pfg.
10 Pfd. **65** Pfg., 100 Pfund **5 75** Mark.
Neu aufgenommen:
Prima eingemachte
Salz-Schnittbohnen,
bei den hohen Gemüsepreisen empfehlenswerter
Ersatz
per Pfd. **15** ₰, bei 5 Pfd. **14** ₰ das Pfd.
bei 100 Pfd. **13** ₰ das Pfd.
bei Original-Faß, ca. 230 Pfund Inhalt
12 ₰ per Pfund
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 4093.3.1
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150. — Teleph. 335
empfiehlt **echte**
holl. Angelschellfische
Kabeliau, gew. Stockfische, Rotzungen, Seezungen, Turbots, Tafelzander, Wesersalm, echten Rheinsalm.
Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden 2c.
Feinsten Malossol-Kaviar.
Französ. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.
Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln.
Obst- u. Gemüse-Konserven (mit **10** % **Rabatt**).
Neue
Süd- und Dessert-Früchte, feinste Blut-Orangen.
(Mitglied des 4112
Rabatt-Spar-Vereins.)

---

2 Bettstellen, pol., mit Rost, Matratze und Polster à 30 u. 20 Mk., zu **verkauf.** B8364
Luisenstr. 70, part., l., oder 4. St.

Billig zu verkaufen ein vollst. Bett, ein Chiffonnier, ein Tisch. B8403
Durlacherstr. 63, part., links.

Dürrobst
in bekannter hochfeiner Mischung
Pfd. **40** ₰
Pflaumen, bosnische
Pfd. **20** u. **30** ₰
empfiehlt 4113
Fr. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Astrologie.
Gebe jedem Auskunft über Charakter, Lebensschicksale, geschäftl. Erfolge 2c. nach Einsendung v. Geburts-Datum u. Jahr. Honorar 1.50 Mk., auch in Briefm. B8447
Kolb, Götheſtraße 8, II, rechts.

Heirat.
Witwer mit Kind, gutem u. strengem Charakter, 31 Jahre alt, kath., mit gutgehendem schönem Geschäft u. schöner Haushaltung, wünscht baldmögl. zu heiraten Damen mit etwas Vermögen, tadellosem Ruf, angenehmem Aeußern, Witwe ohne oder mit einem Kind nicht ausgeschlossen, welche gewillt sind, sich ein glückliches Heim zu gründen, werden gebeten, ernstgemeinte Anträge unter Nr. B8422 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen. Verschwiegenheit zugesichert. Anonym unberücksichtigt.

Gebr. Tafelklavier billig zu **verkaufen.**
B8403 Marienstraße 27, III., r.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Nichte und Schwägerin

Lina Coy

nach langem, schweren Leiden heute mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 14. März 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
S. Coy Witwe.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Sophienstraße 14. B8399

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim unerwarteten Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, sagen aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Berthold.

Karlsruhe, den 15. März 1906. 4066

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter 4104

Frau Magdalena Fridlin, Wwe.

sagen wir hiermit allen Teilnehmenden herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Kindes

Elise

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für die trostreichen Worte, ferner den ev. Schwestern der Oststadt für die liebevolle Pflege, sowie allen Verwandten, Freunden u. Bekannten für die reichen Blumenspenden u. Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Bernh. Jung, Konditorei.

Karlsruhe, den 15. März 1906. B8461

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schagers

Anton Bach

Veteran von 1870/71

sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Beiertheim, den 15. März 1906. 4102

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Waldhaus.

In schönster Lage Karlsruhes bequemes, geräumiges Wohnhaus z. Alleinbewohn., mit Garten, auf 1. April oder früher zu vermieten. Am Wald, in nächster Nähe von Schulen, Schloßgarten und Theater. Näheres im Baugeschäft **Wilh. Sober**, Rüppurrerstr. 13. 4096.3.1

Gelegenheitskauf.

Ein sehr schöner, **neuer Plüsch-Diwan** ist billig abzugeben.
B8457.2.1 **Sebastian Münch**, Hirschstraße 28.

Herde. B8465
Ein gebraucht., noch schöner, s. guter Herd und mehrere neue Schlosserherde, nur s. gute Arbeit sind unter Garantie äußerst billig zu **verkauf.**
Kaiserstr. 225, Schlosserei.

Sportwagen

und ein schöner **Kinderspielstuhl** sind weg. Umzug billig zu **verkaufen.**
B8424 **Waldhornstr. 46**, 2. St

Prinzeßwagen weiß, bereits neu, ist preisw. **z. verk.**
B8468 **Nelkenstraße 9**, IV.

Fast neuer Kinderwagen, Prinzeß, **zu verkaufen.** B8466
Scheffelstr. 55, 3. Stock, links.

Kinderwagen zu verkaufen. Rheinstr. 4, Stb., 2. Stock, **Mühlburg.** B8407

Große, eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur **12 Mk. zu verkaufen.**
B8470 **Douglasstr. 30**, part.

Bauerntisch u. 6 Stühle, Holzbrandmalerei sind preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. B8391 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ottomane
in Ledertuch bat im Auftrag zu verkaufen. **Hermann Wolf**, Tapezier, **Marienstraße 58**, III. B8405.2.1

Pfänder-Versteigerung.

Vom **12. bis 16. d. Mts.**, jeweils **nachmittags 2 Uhr** anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Fahrnispfänder bis zu Lit: B Nr. 5000 in unserem Versteigerungslokal (im Rathaus) öffentlich und **gegen Barzahlung** wie folgt versteigert:
Donnerstag: Betten, Schuhe, Stiefel Uhren. 3524.6.6
Freitag: Ellenwaren, Kleider, Uhren.

Karlsruhe, den 5. März 1906
Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

Weiß- und Buntstickerin
nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. Offerten unt. B8355 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht einer Witwe auf kurze Zeit **50 Mk.** gegen gute Verzinsung. Offerten unter Nr. B8367 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

1/6 Theaterplatz,
Sperrsitz, 1. Abt. 1. Reihe, abzugeben. Adresse unter Nr. B8416 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Hund zugelaufen.
Ein junger, glatthaariger, schwarz und gelber Hund ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in B8467 **Rintheim**, Hauptstr. 65.

Zu kaufen gesucht
einen gespielten, gut erhaltenen **(Stutz)-Flügel.** Offerten unter Nr. 2219a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebrauchte, eiserne **Wendeltreppe**
3,95 m hoch, **zu kaufen gesucht.**
A. Schmidt, Architekt,
B8362.4.2 **Uhlandstr. 10.**

Gebrauchter Photographapparat
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B8393 an die Expedition der „Bad. Presse".

Buffet, dunkelnußbaum poliert, ebenso größerer **Ausziehtisch zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr B8394 an die Expedition der „Bad. Presse".

Eine **Dampfmaschine**, fast neu, 4-pfrd. billig zu **verkaufen.** B8459
Ph. Jorwarth jr., Bretten.

Eine **rote Plüschgarnitur**, sehr gut erhalten, 1 Bodenteppich, 1 Uhr, 1 Blumentisch sind billig zu **verkaufen**
B8426 **Steinstraße 8**, 3. Stock.

Stellen finden

Selbständiger Schuhmacher
außer dem Hause **gesucht.** B8428
Klauprechtstraße 27, parterre.

Schlosser-Gesuch.
Tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten 4103
Kaiser-Allee 95.

Tüchtigen
Heizer u. Maschinist
sofort gesucht. B8413
Fr. Kern, Sägewerk, Werderstraße 87.

Hausbursche
auf sofort **gesucht.** B8427
F. Göb, Möbelgeschäft, **Waldhornstr. 30.**

Gesucht
Köchin u. Zimmermädchen
per 1. April in kl. Haushalt (2 Pers.) Erstere muß selbständig kochen können und Hausarbeit verrichten, letzteres gut nähen und in Zimmerarbeit gründlich erfahren sein. Nur solche, welche bereits in f. Häusern dienten, und gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich von 10—1 und 4—7 Uhr melden. B8386.2.1
Frau **L. Vierordt**, Weberstr. 8, II, **Karlsruhe.**

Per sofort gesucht
eine zuverlässige, tüchtige
Köchin
mit prima Zeugnissen, welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, bei 25 Mk monatl. Lohn Zu erfragen 4081.2.1 **Eisenlohrstraße 21.**

Kellnerinnen, B8464
eine solide, nette, für Hotel, 3 junge, einfache, bess. Lokal, 1 Haushälterin z. einz Herrn **gesucht.** Frau **Mayer, Waldhornstr. 44**, H., I.

Mädchen gesucht. B8322
Ein gesundes, ordentl. **Mädchen** findet angenehme Stelle auf 1. April. **Bürklinstr. 1**, 2 St., n. d. Hirschbrücke.

Fleißiges Dienstmädchen
sofort oder 1. April für einen kleinen Haushalt **gesucht.** Zu erfragen B8353 **Markgrafenstr. 26, Karlsberg.**

Fräulein B 8431
5.1
oder besseres **Mädchen** auf einige Stunden täglich sofort **gesucht.**
Prof. **Schmidt, Jollystr. 4**, III.

Vorhänge

werden **gewaschen, gestärkt u. gemangelt** zu den bekannt **billigen Preisen** bei
H. Faber, 39 Schützenstr. 39
B8400.3.1

NB. Vorhänge werden auf Wunsch abgeholt und gebracht.

50 Büglerinnen

finden sofort dauernde, gut bezahlte Stellung. 3983.3.3
Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.-G.,
Ettlingerstrasse 65.

Brave Mädchen

zu jeder Arbeit willig, finden als
Hilfsarbeiterinnen
dauernde Beschäftigung. 3982.3.3
Färberei Printz
Aktien-Gesellschaft,
65 Ettlingerstraße 65.

Ein tüchtiges
Mädchen
für den Haushalt sofort oder später gesucht bei guter Bezahlung. 4074.2.1
F. Häusler, Dentist,
Amalienstraße 25a.

Tüchtiges Mädchen
das kochen kann, für Küche und Hausarbeit per 1. April gesucht. Lohn bis 30 Mk. monatlich. Gefl. Offerten unter **F. M. 100** postlag. **Speyer** erbeten. 2210a

Gesucht 3.1
ein bess. **Mädchen,** welches die Hausarbeiten verrichtet und im Geschäft (Metzgerei) mithelfen könnte, auf 1. April. Familienanschluß. Off. u Nr. B8390 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Mädchen auf den 1. April **gesucht,** das die bürgerl. Küche u. Hausarbeit versteht.
B8455 **Eisenlohrstr. 35**, 3. St

Junges, saub. **Mädchen** zur Aushilfe, evtl. dauernd zu kl. Familie **gesucht.** Zu erfr. mittags 2—4 oder abends nach 7 Uhr **Weltzienstr. 33**, 2 Stock, rechts. B8429 2.1

Tücht. Dienstmädchen
bei hohem Lohn auf 1. April gesucht.
B8421.5.1 **Jollystr. 4**, III.

Suche sofort oder auf 1. April ein **Mädchen** für Wirtschaft u. Zimmer. Wo? sagt unter Nr. B8444 die Expedition der „Bad Presse". 2.1

Gesucht ein junges **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu kleiner Familie auf 1. April. B8304
Hirschstr. 75, 3 St.

Ein gutempfohlenes **Mädchen,** welches selbständig kochen kann und die Hausarbeit pünktlich besorgt, wird auf 1. April gesucht.
B8384 **Waldstr. 66**, II.

Lehrmädchen-Gesuch.
Ein Mädchen aus achtbarer Familie kann gegen sofortige Vergütung in die Lehre treten 4075
Färberei Kramer,
Kaiserstraße 157.

Lehrmädchen-Gesuch!
Mädchen, welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, können sofort oder später eintreten. B8462
Waldstraße 63, 2. Stock.

Lehrjunge
kann auf Ostern eintreten bei B8411
Hermann Wolf, Tapezier u. Dekorateur
Marienstrasse 58.

Konditor-Lehrling
wird nach Ostern zur gründlichen Ausbildung in die Lehre **gesucht.** B8161.3.1
Adam Vogt,
Konditorei, Adlerstraße.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **elektr. Handwerk** in Stark- und Schwachstrom zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten.
B8414.2.1 **Göthestraße 31.**

Bäckerlehrling-Gesuch
Ein kräftiger Junge, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, kann auf Ostern später eintr. **Rudolfstr. 11**, Bäckermeister **Visel.** B8408 3.1

Lehrmädchen.
Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen möchte, sof. gesucht.
B8410 **Marienstraße 27**, III r.

Stellen suchen

Bautechniker.
Für ein hiesiges, größeres Baugeschäft wird ein durchaus erfahrener und zuverlässiger
Bautechniker
mit Bureau- und Baupraxis für **dauernde Stellung gesucht.**
Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 4034 an die Exped. der „Bad. Presse erb. 3.1

Aelterer
Maschinen-Techniker,
verh., **sucht Stellung** im Bureau od. Betrieb; selbiger übernimmt auch techn. Arbeiten od. irgend einen Vertrauensposten. Off. unt. B8371 an die Exped. der „Bad Presse".

Gebildete Dame
sucht für einige Stunden des Tages **Beschäftigung** als Vorleserin oder Gesellschafterin. Dieselbe ist federgewandt u. würde auch gerne Schreibarbeiten übernehmen in und außer dem Hause. Offerten beliebe man unter Nr B8114 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin.** (Schuhbranche bevorzugt). Off. u. Nr. B8398 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Stelle-Gesuch.
Ein **Mädchen,** das gut kochen kann, auch häusliche Arbeit gerne übernimmt, **sucht** auf 1. April **Stelle** in besserem Hause. Zu erfragen **Akademiestraße 65**, II. B8412

Zu vermiethen

In bester Geschäftslage Karlsruhe, nächster Nähe der Kaiserstraße, ist ein geräumiger
Laden
mit **2 Schaufenstern** und **Nebenräumen** auf 1. Oktober d. Js. **zu vermieten.** Offerten unter Angabe der Geschäftsbranche beliebe man unter Nr. B8389 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen zu wollen.

Wohnung zu vermieten
Kaiserstr. 47 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller und Waschküche für sofort oder 1. April zu vermieten. Preis 300 Mk.
Näheres im Laden. B8439.3.1

2 schöne u. gesunde Wohnungen mit 3 und 1 mit 2 Zimmern nebst Zubehör sind in dem **vollständig von Gärten umgeb.** Hinterhaus auf **sofort oder später** an **ordnungsl., einf. Familien** zu vermieten. Näheres B8469.3.1
Kriegstr. 174, 1. St., Vorderh.

Scheffelstr. 8, nächst der Kaiserallee, ist der **2. Stock,** 3 geräumige Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Schwarzwaschkammer, Waschküche u. Trockenspeicheranteil auf sofort oder später umständehalber zu vermieten. Näheres daselbst im 2. St. B8442

3 Zimmer-Wohnung, parterre, d. Neuzeit entsprechend, Spülklosett im Abschluß, zu vermieten. B8420.2.1
Näh. **Melanchthonstr. 1**, II. r.

Scheffelstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Mai zu verm. Näh. im 2. Stock. B8419

Werderplatz 31, 2. St., ist eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. i Laden. B8472.2.1

Werderstr. 96 ist eine geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. rechts. B8454

Wohn- u. Schlafzimmer,
schön möbliert, ist sof. od. auf 1. April zu vermieten. B8453 2.1
Kaiserstr. 151, 3. St.

Ein gut möbl. Zimmer
mit besonderem Eingang ist sof. oder später zu vermieten. B8451
Näh. **Douglasstr. 4**, 4. St.

Hübsch möbliertes **Zimmer,** nach der Straße gehend, auf 1. April an bessern Herrn zu vermieten. Zu erfr. **Karlstraße 29a**, 5. St B8438

Akademiestr. 18, Seitenb. 2 Stock, ist ein freundl., möbl. **Zimmer** zu vermieten. B8379.2.1

Akademiestraße 39, III (2 Treppen) ist ein gut möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu vermieten. B8450

Bernhardstr. 6, Rückenb. 3. St., ist ein möbliertes **Zimmer,** mit 2 Fenstern nach der Straße, auf weiteres zu vermieten. B8418

Kaiserstr. 121a, Weinladen, ist ein großes, unmöbl. **Mansardenzimmer** mit Ofen auf 1. April zu vermieten. B8471.2.1

Kaiserstr. 187, 3 Treppen, ist ein sehr gut möbliert. **Zimmer** mit guter Pension evtl. vorübergehend abzugeb. B8435

Kapellenstr. 68 ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B8436

Schützenstraße 75, 3. St., sind zwei möblierte **Zimmer,** eines mit separatem Eingang, an Herrn oder bessern Arbeiter sofort oder später zu vermieten B8439

Steinstraße 29, 2 Treppen, ist ein frdl. möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B8437

Stephanienstraße 47, 3. Stock, sind ein hübsch möblierter **Salon und Schlafzimmer** auf sofort oder 1. April zu vermieten. B8415 3.1

Waldhornstr. 30, 2 Trepp., ist ein **gut möbliertes Zimmer** mit od. ohne Pension per sofort oder später zu vermieten. B8433.2.1

Werderstr. 21 sind **2 gutmöbl. Zimmer** bei aufmerksamer Bedienung, zusammen od. geteilt, sof. od. auf 1. April zu vermieten. B8452.2.1

Werderplatz 31 ist ein möbliertes **Zimmer** mit zwei Betten an 2 solide Arbeiter sofort od. später zu vermieten. Näh. im Laden. B8473.2.1

Winterstraße 37, 4. St., rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** sofort oder später an einen Arbeiter zu vermieten. B8378

Zähringerstraße 24, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer,** in schönem Hause, sofort zu vermieten. B8440.3.1

Zähringerstraße 59, 1 Treppe, nahe dem Marktplatz, ist ein groß., separates, unmöbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B8365

Zu miethen gesucht

3 Zimmer-Wohnung
in mögl. freier Lage von jungem Ehepaar auf 1 April od. 1. Mai **gesucht.** Offer. mit Preisangabe unter B8092 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wohnungs-Gesuch.
Brautpaar sucht auf 15. April od. 1. Mai schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisang. unter 8395 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Per **1. Juli** wird von kinderlosen Leuten (Beamter) **3 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör, möglichst mit Balkon, in gutem Hause u. bess. Lage **zu mieten gesucht.** Ausführl. Offerten nur mit Preisangabe unter B8434 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

3—4 Zimmer-Wohnung spätest. auf 1. Juli zu **mieten gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. **A. M. K. Karlsruhe bahnpostlag.** B8417

Gesucht wird **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern auf 1 Juli. Südstadt. Offerten unter Nr. B8449 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zimmergesuch.
Fräulein sucht sofort oder 1. April möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten unter Nr. B8396 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Beamter sucht geräumig. **Zimmer** im mittleren Stadtteil auf 1 April. Offerten mit Preis unter Nr. B8392 an die Exped. der „Bad. Presse".

Donnerstag den 15. cr. bis inkl. Mittwoch den 21. cr.

Zum Wohnungswechsel

Donnerstag den 15. cr. bis inkl. Mittwoch den 21. cr.

ausserordentlich billige Preise.

Gardinen, am Stück

Engl. Tüll, breit, weiss u. crême, neueste Dessins Meter 1.80 1.45 M, 95, 78, **55** ₰

Engl. Mousseline, ca. 120 cm breit für Schlafzimmer Meter 1.25 M, 90, **75** ₰

Kongress-Stoffe, ca. 110 cm breit, glatt crême und weiss Meter 1.30 M, 95, 80, **65** ₰

gestreift, crême und weiss Meter 1.10 M, 90, 70, **58** ₰

Mull broché, Tupfenmuster, weiss, für Schlafzimmer, und Kinderbetten 100 cm breit . . . . . Meter **85** ₰

weiss, für Schlafzimmer und Kinderbetten 120 cm breit . . . . . Meter 1.40 M, **95** ₰

Restaurations-Gardine, gute Qualität Quermuster Meter **1.45** M

Vitrages, am Stück

Engl. Tüll, weiche Qual., weiss u. crême, aparte Muster Meter 95, 80, 65, 48, **32** ₰

Engl. Mousseline, hübsche Dessins, diverse neue Farbenstellungen Meter 72, 55, 48, **32** ₰

Engl. Mousseline, 80 cm breit, für Türscheiben Meter **60** ₰

Kongresstoff, crême und weiss gestreift Meter 60, 45, 32, **24** ₰

Kongresstoff, mit farbigen Streifen oder Carreaux, reiche Auswahl Meter 70, 55, 48, **25** ₰

Madras-Vitrage . . . . Meter 1.10 M, 90, **68** ₰

Madras-Gewebe, Streifen und Carreaux Meter 55, **42** ₰

Gardinen, abgepasst

Engl. Tüll, vorzügl. Qual., neue Zeichnung Paar M 14.50, 11.80, 9.—, 6.50, 4.50, **2.80**

Besonders preiswert!

Ein Posten **abgepasste Gardinen,** weiss u. crême **Wert bis M 6.50** . . . . . Paar nur **3.90**

Erbstüll-Gardinen, ocre u. elfenbein, reiche Muster Paar 25.50, 21.—, 17.50, 13.80, **9.50**

Spachtel-Gardinen, ecru, elegante Ausführung Paar M 21.75, 19.50, **15.80**

Stores

Erbstüll, ocre und elfenbein Stück M 21.50, 18.—, 13.75, 10.50, **5.60**

Erbstüll, mit Volant . . . Stück M 23.50, 20.—, **16.50**

Erbstüll, 200 cm breit . . . . . Stück M **19.50**

Bettdecken

Engl. Tüll, crême und weiss, für 1 Bett Stück M 6.50, 4.50, 3.75, **2.95**

für 2 Betten . . . . . Stück M 16.50, 14.—, 12.50, **6.80**

Erbstüll, ocre und elfenbein, für 1 Bett Stück M 23.50, 19.50, 16.—, **10.80**

für 2 Betten . . . . Stück M 42.50, 34.—, 26.50, **15.50**

Bett-Rückwand

4076

Erbstüll mit Lambrequin Stück M 34.—, 29.50, 24.50, **19.80**

Lambrequins

weiss und crême Stück 2.50, 1.80, 1.45 M, 90, **58** ₰

Wachstuch-Wandschoner, neue, diverse Muster Stück **28** ₰

Rouleaux-Stores

in grösster Auswahl bis 160 cm breit.

Besonders preiswert:

Ein Posten

1.45 Stores, guter Köper mit reicher Verzierung, crême und weiss . . . . . Stück **1.45**

Brise-bise:

Engl. Tüll, Paar 1.95, 1.50 M, 90, **68** ₰

Erbstüll . Paar 5.50, 4.25, 3.50, **1.45**

Brise-bise am Stück, ocre u. elfenbein Meter 4.90, 2.60, 2.30, **1.85**

Linoleum

am Stück,

60 cm breit	. Mtr.	68, 58 ₰
67 „ „	. „	85, 72 ₰
90 „ „	. „	1.20, 1.08 M, 98 ₰
110 „ „	. „	1.45, 1.35 M
130 „ „	. „	1.55 M
200 „ „	. „	2.60, 2.30, 1.95 M
250 „ „	. „	4.25 M
300 „ „	. „	5.25 M

Linoleum

Auf

Velours- und Axminster-Teppiche

10% Extra-Rabatt 10%

Linoleum

abgepasst,

150/200 cm breit	. . . . Stück	5.80 M
200/250 „ „	. . . . . „	10.50 M
200/300 „ „	. . . . . „	13.50 M
250/350 „ „	. . . . . „	24.75 M

Linoleum-Vorlagen

70/90 cm breit	. . . . . Stück	88 ₰
70/115 „ „	. . . . . „	1.25 M

Geschw. Knopf.

Die Heilsarmee – Luisenstr. 56.

Freitag den 16. März, abends 8¼ Uhr: **Große Extra-Versammlung**

Einweihung von Lokaloffizieren,

geleitet von **Major Treite.** B8423

Männer und Frauen sind dazu eingeladen.

Zum goldenen Fass

Wielandtstraße 18.

Von heute an verzapfe ich reinen, guten **Weißwein** per ½ Ltr. von **25** Pfg. an und reinen prima **Rotwein** per ½ Ltr. von **35** Pfg. an. Ueber die Straße entsprechend billiger.

Ferner empfehle ich **guten, kräftigen Mittagstisch,** sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bei vorzüglichem **Ausschank** aus der **Mühlburger Brauerei** und bitte ich um gütigen Zuspruch.

8401 **Georg Heisswolf,** Metzger und Wirt.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen

vermittelt 978a.5

Carl Rudolph,

Finanz- und Immobilien-Agentur,

Kehl a. Rhein.

Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

Schüchternheit

Verlegenheit, Befangenheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwinden der Gedanken, Aufregung (vor Höherstehenden, vor dem anderen Geschlecht, in Gesellschaft 2c.) und ihre sofortige Unterdrückung durch die Methode **„Zoism“.** Keine bloßen moralischen Ratschläge. Kostenloses, überall anzuwendendes Verfahren. Broschüre **gratis und franko.** 1558a.2.2

F. W. Gloeckner & Co., Leipzig, Dresdner Strasse 63a.

Heute frisch eintreffend:

Schellfische

großmittel

per Pfund **45** Pfg.

Prima gewässerte

Stockfische

per Pfund **25** Pfg.

empfehlen 4094

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Verloren ein **goldener Ring** (Opal). Abzugeben gegen Belohnung B8373.2.2

Leopoldstraße 15, Seitenbau, III.

Diwans!

Kameltaschen-, Plüsch-, Moquette- und Stoff-Diwans, nur prima Arbeit, in groß. Auswahl werd. unter Garantie zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei B8446.2.1

Wilhelm Doll, Kaiserallee 45.

Damenhüte.

Das Eintreffen ihrer **Neuheiten** in Damenhüten zeigen ergebenst an 4095.2.1

Geschw. Gutmann

Waldstrasse 37:

Das **Aufgarnieren** getragener Hüte **50** Pfg.

Zutaten werden gerne verwendet.

Bitte um Beachtung unserer Schaufenster.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wanzentod!

einziges Radikal-Mittel

empfiehlt 3860*

A. Kintz, Westend-Drogerie.

Zu verkaufen:

Eine **Kinderbettstelle** (Holz) m. fast neuer Matratze billig zu verkaufen.

B8460 **Kaiserallee 35,** Hth. 1. St.

Gebr. Taschendiwan, gut erhalten, wird billig **abgegeben.** B8 04

Adlerstraße 18, 2. St., links.

Ia.

Bosnisch türkische Zwetschgen

90 100 er 4099

empfehle bei 5 Pfd. per Pfd. **19** ₰, bei 10 Pfd per Pfd. **18** ₰, bei Originalsack von zirka 160 Pfd. per Pfd. **16** ₰.

Fritz Leppert

Karlsruhe.

Darlehen a. Möbel gesucht

Welch edeldenkender Herr oder Dame würde einem jungen Ehepaar zur Gründung eines rentablen Geschäfts **350 Mk.** auf monatliche Abzahlung, durch Deckung von feinen Möbeln, **leihen.** Offert. unt. B8430 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ia.

Weinrosinen,

rote und schwarze

empfiehlt 4098

Fritz Leppert

Karlsruhe.